

Modulhandbuch



BASA-online

Soziale Arbeit
Bachelor of Arts (B.A.)



Inhalt

1. Studienplan	3
2. Online-Module	4
3. Präsenzmodule	32
4. Bachelor-Thesis	41
5. Studienintegrierte Berufspraktische Studienanteile	42
5.1 Theorieprojekt	43
5.2 Praxisprojekt	44
6. Erwerb der Staatlichen Anerkennung (RLP)	45

Studienplan berufsbegleitendes Fernstudium „BASA-online“

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester	7. Semester	8. Semester
O1 Geschichte, Theoriezugänge u. Struktur Sozialer Arbeit (10 CP)	O2 Einführung in die Rechtsgebiete der Sozialen Arbeit (5 CP)	O5 Existenzsicherung- leistungen und Verwaltungsrecht (5 CP)	O8 Wahlpflicht: Einführung in das gewählte Arbeitsfeld Sozialer Arbeit (5 CP)	O11 Organisation und Management Sozialer Arbeit (10 CP)	O12 Familienrecht, Kinder- und Jugendhilferecht (5 CP)	O15 Soziale Arbeit und Wirtschaft (5 CP)	P8 Profession und Disziplin: Theorien Sozialer Arbeit und deren Bezug zu Praxisfeldern (5 CP)
O3 Familie: Eine multidisziplinäre Einführung (5 CP)	O4 Arbeit: Eine multidisziplinäre Einführung (5 CP)	O6 Soziale Gerechtigkeit: Eine multidisziplinäre Einführung (5 CP)	O9 Wahlpflicht: Lebenswelten, Alltagskultur und Methoden des Arbeitsfeldes (5 CP)	O13 Projektplanung und Evaluation (5 CP)	O14 Sozialraum, Empowerment und Netzwerkarbeit (5 CP)	Praxis-/Forschungsprojekt einschließlich Anwendung von Evaluationsverfahren (20 CP)	
	O7 Inklusion/Exklusion: Eine multidisziplinäre Einführung (5 CP)	Theorieprojekt / Werkstatt (10 CP)	O10 Wahlpflicht: Spezifische Problemlagen/ Konzepte/ Krisenintervention (5 CP)		O16 Soziale Arbeit und Gesundheit (5 CP)	O17 Soziale Politik und Soziale Arbeit im europäischen und internationalen Bezug (5 CP)	Abschlussmodul/ Bachelor Thesis (15 CP)
P1 Wissenschaftliches Arbeiten, forschende Zugänge und Medienkompetenz (5 CP)	P2 Forschende Beobachtung, Dokumentation und Kommunikation (5 CP)	P3 Gestaltung, Kreativität und Präsentation (5 CP)	P4 Einführung in die Methoden der Sozialen Arbeit (5 CP)	P5 Spezifische Methoden der Sozialen Arbeit (5 CP)	P6 Krisenintervention und Selbstevaluation, wie Supervision (5 CP)	P7 Ethik in der Sozialen Arbeit (5 CP)	
Berufspraktische Studien (BPS) (30 CP)							

X = ergeben die Staatliche Anerkennung

X = Onlinemodule

X = Präsenzmodule



Online-Module

Modul: o1	Geschichte, Theoriezugänge und Strukturen Sozialer Arbeit		
Art der Lehrveranstaltung:	Online-Modul mit 6 SWS Lehranteil	Qualifikationsstufe: Bachelor	Sprache: Deutsch
		Studienhalbjahr: 1.	
		Modulart: Pflichtmodul	Angebot: halbjährlich
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Studierende können professionelle Standards und Ethik am Beispiel der Geschichte Sozialer Arbeit herausarbeiten • Sie können theoretische Zugänge zu Sozialer Arbeit exemplarisch beschreiben • Sie sind in der Lage, Strukturen Sozialer Arbeit in Deutschland auf ein Praxisbeispiel zu beziehen • Studierende verfügen über einen Überblick zum Feld der Sozialen Organisationen in Deutschland 		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit • Einführung in unterschiedliche soziale Differenzlinien, wie Geschlecht, Klasse, Migrationshintergrund, in Hinblick auf ihre Auswirkungen auf die Soziale Arbeit • Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit, administrative Grundlagen und Organisation Sozialer Arbeit in Deutschland 		
Lernformen:	Online-Modul mit individuellen Arbeitsaufgaben und individueller Rückmeldung, ggfs. Online-Forumsdiskussionen oder Forenarbeit, Zusammenarbeit in Kleingruppen, virtueller Klassenraum, Chat, Arbeit mit Wiki- oder Portfolioaufgaben		
Teilnahmevoraussetzungen:	Zulassung zum Studiengang		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Teile einer schriftlichen Abschlussprüfung in zeitlicher Staffelung. Bestandene Prüfungsleistung.		
	Credits: 10 ECTS	Workload gesamt: 300 Stunden	
		davon Kontaktzeit: 60 Stunden (Lernplattform)	davon Selbststudium: 240 Stunden
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbundmodul		
Modulbeauftragte:	Prof. Dr. Kniephoff-Knebel / Prof. Dr. Arnold / Prof. Dr. Seibel		
(Grundlagen-) Literatur:	<u>Basistexte:</u> Carola Kuhlmann: Geschichte der Sozialen Arbeit (2011) Hedwig Griesehop: Struktur und Organisation der Sozialen Arbeit (2011) Sowie begleitende aktuelle bzw. ergänzende Materialien der jeweiligen Dozenten		

Modul: o2	Einführung in die Rechtsgebiete der Sozialen Arbeit		
Art der Lehrveranstaltung:	Online-Modul mit 4 SWS Lehranteil	Qualifikationsstufe: Bachelor	Sprache: Deutsch
		Studienhalbjahr: 2.	
		Modulart: Pflichtmodul	Angebot: halbjährlich
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verstehen einfürend juristisches Denken und den Aufbau von Gesetzen • Sie haben einen Überblick zu den rechtlichen Grundlagen Sozialer Arbeit im Allgemeinen gewonnen • Die Struktur der jeweiligen Gesetzbücher/ Normen sind verstanden und das gezielte Erarbeiten der Anwendung von Rechtsvorschriften (Rechtsanwendungs-kompetenz) ist exemplarisch geübt • Die Analyse und Reflexion sozialpädagogischen Handelns im Hinblick auf die Beachtung aber auch Einhaltung von rechtlichen Normen ist Studierenden möglich • Studierende können eine bedarfs- und situationsabhängige Einschätzung der (rechtlichen) Situation im Kontext des sozialpädagogischen Handelns vornehmen • Studierende können sich in den einschlägigen (GG, BGB, StGB, SGB) Gesetzen bzw. Normen bewegen, deren Strukturen sind verstanden • Studierende kennen berufsrechtliche Regelungen und können diese in Ihrer Bedeutung exemplarisch umsetzen • Studierende verfügen über Suchstrategien zu berufsrechtlichen Fragen 		
Inhalte des Moduls:	Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit <ul style="list-style-type: none"> • Einführung ins juristische Denken • Aufbau von Gesetzen • Rechtsanwendung • Recht und Sprache • Normsorten • Gerichtsorganisation • Stellenwert der Rechtsanteile innerhalb des sozialen Problems • Einführung in berufsrechtliche Fragen (z.B. Schweigepflicht , Aufsichtspflicht) 		
Lernformen:	Online-Modul mit individuellen Arbeitsaufgaben und individueller Rückmeldung, ggfs. Online-Forumdiskussionen oder Forenarbeit, Zusammenarbeit in Kleingruppen, virtueller Klassenraum, Chat, Arbeit mit Wiki- oder Portfolioaufgaben		
Teilnahme-voraussetzungen:	Zulassung zum Studiengang		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungs-punkten (Credits):	Teile einer schriftlichen Abschlussprüfung in zeitlicher Staffelung. Bestandene Prüfungsleistung.		
	Credits: 5 ECTS	Workload gesamt: 150 Stunden	
		davon Kontaktzeit: 30 Stunden (Lernplattform)	davon Selbststudium: 120 Stunden
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbundmodul		
Modulbeauftragter:	Prof. Dr. Bregger		
(Grundlagen-) Literatur:	<u>Basistexte:</u> Johannes Falterbaum (Aktualisierung durch Günther Stahlmann): Einführung in das Recht der Sozialen Arbeit (2013), auch als <i>Ebook</i> vorhanden. Sabine Pfeffer, Jürgen Sauer: Dienst- und Berufsrecht in der Sozialen Arbeit (2012) Sowie begleitende aktuelle bzw. ergänzende Materialien der jeweiligen Dozenten		

Modul: o3	Familie: Eine multidisziplinäre Einführung		
Art der Lehrveranstaltung:	Online-Modul mit 4 SWS Lehranteil	Qualifikationsstufe: Bachelor	Sprache: Deutsch
		Studienhalbjahr: 1.	
		Modulart: Pflichtmodul	Angebot: halbjährlich
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Studierende haben einen Zugang zur disziplinären Fachliteratur der Familienforschung, Bindungstheorie, Identitätsentwicklung, Gendertheorie, Theorien der Familie (Historische und sozialwissenschaftliche Grundlagen, Wandlungsprozesse der zweiten Moderne, Leistungen und Aufgaben von Familie im Hinblick auf Pflege, Betreuung, Versorgung und Erziehung, Bewältigungsformen familiärer Belastung) gewonnen • Sie können den aktuellen Wandel der Familienverhältnisse und dessen Auswirkung auf sozialpädagogische Arbeitsfelder exemplarisch anwenden • Familiäre Rollen und Genderrollen können historisch und gesellschaftlich erkannt werden • Sozialisierungstheorie und Erziehungswissenschaftliche Zugänge zum Thema können angewendet und kritisch reflektiert werden • Studierende weisen exemplarisches Erkennen, Verstehen und Einschätzen von familialen Strukturen durch ihre Studienleistungen nach • Studierenden gelingt eine exemplarische Einschätzung von familiärer Entwicklung und Dynamik, ebenso wie die Bewertung individueller Ressourcen und Benachteiligungen, • Studierende haben Fähigkeiten zur Selbstreflexion normierter Vorstellungen von Familie gewonnen 		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Generations- und Familienverhältnisse • Wandel des Geschlechterverhältnisses und der Genderperspektive • Familienformen im Kontext gesellschaftlicher Entwicklung • Entwicklung und Lernen in familiären Systemen 		
Lernformen:	Online-Modul mit individuellen Arbeitsaufgaben und individueller Rückmeldung, ggfs. Online-Forumsdiskussionen oder Forenarbeit, Zusammenarbeit in Kleingruppen, virtueller Klassenraum, Chat, Arbeit mit Wiki- oder Portfolioaufgaben		
Teilnahmevoraussetzungen:	Zulassung zum Studiengang		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Teile einer schriftlichen Abschlussprüfung in zeitlicher Staffelung. Bestandene Prüfungsleistung.		
	Credits: 5 ECTS	Workload gesamt: 150 Stunden	
		davon Kontaktzeit: 30 Stunden (Lernplattform)	davon Selbststudium: 120 Stunden
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbundmodul		
Modulbeauftragte:	Prof. Dr. Kuhn / Prof. Dr. Schmid		
(Grundlagen-) Literatur:	<u>Basistexte:</u> Rita Marx: Eine multidisziplinäre Einführung in die Human- und Gesellschaftswissenschaften am Beispiel der Institution Familie (2011) Sowie begleitende aktuelle bzw. ergänzende Materialien der jeweiligen Dozenten		

Modul: o4	Arbeit: Eine multidisziplinäre Einführung		
Art der Lehrveranstaltung:	Online-Modul mit 4 SWS Lehranteil	Qualifikationsstufe: Bachelor	Sprache: Deutsch
		Studienhalbjahr: 2.	
		Modulart: Pflichtmodul	Angebot: halbjährlich
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Bedeutung von Arbeit für Individuum und Gesellschaft kann exemplarisch dargestellt werden • Studierende können Genderperspektiven der Produktions- und Reproduktionsarbeit kritisch reflektieren • Die Arbeitsgesellschaft und Sozialstaat als Erklärungsmodelle für die Funktionen sozialer Arbeit werden verstanden, ebenso wie die Konstitutionsbedingungen und die Funktionsweise des Arbeitsmarkts • Den Wandel der Arbeitsverhältnisse und die psychosozialen Folgen von Arbeitslosigkeit kann kritisch reflektiert werden • Arbeitsverhältnisse können mit dem Wandel der Arbeitsbeziehungen ins Verhältnis gesetzt werden • Die Bedeutung der allgemeinen und beruflichen Bildung sowie der beruflichen Teilhabe für die soziale Arbeit kann exemplarisch erläutert werden • Exemplarisch geschlechtstypische Arbeitsteilung kann analysiert werden • Die Ansatzpunkte und Aufgaben der sozialen Arbeit im Rahmen der Arbeitsförderung, sowie der Grundsicherung für erwerbsfähige Hilfebedürftige können benannt werden • Studierende können Gestaltungsspielräume der sozialpädagogisch orientierten Bildungs- und Arbeitsförderung u.b.B. der Jugendberufshilfe einschätzen 		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Wandel und Differenzierung der Arbeit • geschlechtsspezifische Arbeitsteilung • Sozialisation, Bildung und Beschäftigung in der Arbeitsgesellschaft • Soziologische und sozialpolitische Zugänge zur Erwerbsarbeit und Zukunft • Arbeit und Identität 		
Lernformen:	Online-Modul mit individuellen Arbeitsaufgaben und individueller Rückmeldung, ggfs. Online-Forumsdiskussionen oder Forenarbeit, Zusammenarbeit in Kleingruppen, virtueller Klassenraum, Chat, Arbeit mit Wiki- oder Portfolioaufgaben		
Teilnahmevoraussetzungen:	Zulassung zum Studiengang		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Teile einer schriftlichen Abschlussprüfung in zeitlicher Staffelung. Bestandene Prüfungsleistung.		
	Credits: 5 ECTS	Workload gesamt: 150 Stunden	
		davon Kontaktzeit: 30 Stunden (Lernplattform)	davon Selbststudium: 120 Stunden
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbundmodul		
Modulbeauftragter:	Prof. Dr. Arnold		
(Grundlagen-) Literatur:	<p><u>Basistexte:</u> Ines Kadler-Neuhausen unter Verwendung und Aktualisierung des Basa-Online-Textes von Michael Galuske und Tim Rietzke 2006: Arbeit: Multidisziplinäre Einführung in Human- und Gesellschaftswissenschaften (2012)</p> <p>Sowie begleitende aktuelle bzw. ergänzende Materialien der jeweiligen Dozenten</p>		

Modul: o5	Einführung in Existenzsicherungsrecht und Verwaltungsrecht		
Art der Lehrveranstaltung:	Online-Modul mit 4 SWS Lehranteil	Qualifikationsstufe: Bachelor	Sprache: Deutsch
		Studienhalbjahr: 3.	
		Modulart: Pflichtmodul	Angebot: halbjährlich
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Studierende haben einen Überblick über die Einbettung des Sozialhilferechts in das Sozialrechtssystem gewonnen • Sie leisten eine bedarfs- und situationsabhängige Einschätzung der (rechtlichen) Situation im Kontext des sozialpädagogischen Handelns im Bereich des Grund-/ Berufsrechts • Studierende können einschlägige Anspruchsgrundlagen und Normen im systematischen Zusammenhang auffinden • Studierende verfügen über die Kenntnis von Rechtsmitteln im Hinblick auf anwaltschaftliches Eintreten für Klienten im Bereich des Verwaltungsrechts • Sie können sich in den einschlägigen des SGBs orientieren, sowie deren Strukturen verstehen • Studierenden gelingt ein Zusammenfassen von Ergebnissen selbstbearbeiteter Rechtsprobleme • Studierende verfügen über Sicherheit in einer eigenen Fallbearbeitung auf dem Hintergrund des Erwerbs von Beratungswissen für Klienten • Sie beherrschen den Umgang mit Rechtsvorschriften im Bereich der Sozialen Verwaltung exemplarisch und können sich in den hier einschlägigen Gesetzen (u.a. VwGO, SGG) orientieren und verstehen deren Strukturen 		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Grundsicherung und exemplarische Einführung in die Rechtsanwendung im Bereich Sozialer Arbeit • Einführung in Verwaltungsrecht im Kontext Sozialer Arbeit 		
Lernformen:	Online-Modul mit individuellen Arbeitsaufgaben und individueller Rückmeldung, ggfs. Online-Forumsdiskussionen oder Forenarbeit, Zusammenarbeit in Kleingruppen, virtueller Klassenraum, Chat, Arbeit mit Wiki- oder Portfolioaufgaben		
Teilnahmevoraussetzungen:	Zulassung zum Studiengang		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Teile einer schriftlichen Abschlussprüfung in zeitlicher Staffelung. Bestandene Prüfungsleistung.		
	Credits: 5 ECTS	Workload gesamt: 150 Stunden	
		davon Kontaktzeit: 30 Stunden (Lernplattform)	davon Selbststudium: 120 Stunden
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbundmodul		
Modulbeauftragte:	Prof. Dr. Janlewing		
(Grundlagen-) Literatur:	<p><u>Basistexte (beide auch als Ebook):</u> Jürgen Sauer: Existenzsicherungsrecht (2017) + Linkliste Stand: 15.11.2017 Susanne Dern /Sabine Pfeffer: Verwaltungsrecht im Kontext Sozialer Arbeit (2016)</p> <p>Sowie begleitende aktuelle bzw. ergänzende Materialien der jeweiligen Dozenten</p>		

Modul: o6	Soziale Gerechtigkeit: Eine multidisziplinäre Einführung		
Art der Lehrveranstaltung:	Online-Modul mit 4 SWS Lehranteil	Qualifikationsstufe: Bachelor	Sprache: Deutsch
		Studienhalbjahr: 3.	
		Modulart: Pflichtmodul	Angebot: halbjährlich
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Studierende verstehen Theorien sozialer Ungleichheit und Konzepte sozialer Gerechtigkeit • Studierende verstehen die gesellschaftspolitischen Grundlagen von Armut und Benachteiligung • Studierende können beispielhaft komplexe Armutsrisiken analysieren • Sie können Ansätze zu multidisziplinärer Arbeit entwickeln, dabei gelingt es Ihnen zwei fachwissenschaftliche Zugänge vergleichend darzustellen 		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Armut und soziale Ungleichheit • Sozialstaat • Entwicklung und Struktur moderner Gesellschaften • Deprivation • Lebenslagen und Genderperspektive • Lebenslagen und Migrationserfahrungen • philosophische Theorien der sozialen Gerechtigkeit 		
Lernformen:	Online-Modul mit individuellen Arbeitsaufgaben und individueller Rückmeldung, ggfs. Online-Forumsdiskussionen oder Forenarbeit, Zusammenarbeit in Kleingruppen, virtueller Klassenraum, Chat, Arbeit mit Wiki- oder Portfolioaufgaben		
Teilnahmevoraussetzungen:	Zulassung zum Studiengang		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Teile einer schriftlichen Abschlussprüfung in zeitlicher Staffelung. Bestandene Prüfungsleistung.		
	Credits: 5 ECTS	Workload gesamt: 150 Stunden	
		davon Kontaktzeit: 30 Stunden (Lernplattform)	davon Selbststudium: 120 Stunden
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbundmodul		
Modulbeauftragte:	Prof. Dr. Felder / Prof. Dr. Seibel		
(Grundlagen-) Literatur:	<u>Basistexte:</u> Davina Höblich: Soziale Gerechtigkeit: Eine multidisziplinäre Einführung (2012) Marc-Ansgar Seibel: Soziale Gerechtigkeit und philosophische Theorie - Eine enzyklopädische Einführung (2008) Sowie begleitende aktuelle bzw. ergänzende Materialien der jeweiligen Dozenten		

Modul: o7	Inklusion/Exklusion: Eine multidisziplinäre Einführung		
Art der Lehrveranstaltung:	Online-Modul mit 4 SWS Lehranteil	Qualifikationsstufe: Bachelor	Sprache: Deutsch
		Studienhalbjahr: 2.	
		Modulart: Pflichtmodul	Angebot: halbjährlich
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Studierende verstehen die gesellschaftspolitischen Grundlagen von Stigmatisierung und Ausgrenzung • Studierende können exemplarisch Lebenslage und professionelle Strategien von benachteiligten Gruppen beschreiben • Studierende können Strategien für Inklusion/ Netzwerke entwickeln können • Studierende verfügen über die Grundlagen von anwaltschaftlicher Dokumentation und Analyse von Inklusions- und Exklusionsprozessen • Studierende können die Gender- und Diversitystrategien im Kontext von Inklusion berücksichtigen • Studierende sind zu Selbst- und Fremdwahrnehmung stigmatisierender Interaktion fähig 		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Stigmatisierung und abweichendes Verhalten • Entstehung sozialer Probleme • Soziale Kontrolle • Sozialpsychologie • Empowerment 		
Lernformen:	Online-Modul mit individuellen Arbeitsaufgaben und individueller Rückmeldung, ggfs. Online-Forumsdiskussionen oder Forenarbeit, Zusammenarbeit in Kleingruppen, virtueller Klassenraum, Chat, Arbeit mit Wiki- oder Portfolioaufgaben		
Teilnahmevoraussetzungen:	Zulassung zum Studiengang		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Teile einer schriftlichen Abschlussprüfung in zeitlicher Staffelung. Bestandene Prüfungsleistung.		
	Credits: 5 ECTS	Workload gesamt: 150 Stunden	
		davon Kontaktzeit: 30 Stunden (Lernplattform)	davon Selbststudium: 120 Stunden
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbundmodul		
Modulbeauftragte:	Prof. Dr. Kuhn / Prof. Dr. Hilgers		
(Grundlagen-) Literatur:	<u>Basistexte (auch als Ebook):</u> Angela Quack und Andrea Schmidt (Aktualisierung unter Verwendung des Basistextes von Lothar Böhnisch 2004): Inklusion/Exklusion: Eine Multidisziplinäre Einführung (2013). Sowie begleitende aktuelle bzw. ergänzende Materialien der jeweiligen Dozenten		

<p>Modul: o8</p>	<p>Einführung in das gewählte Arbeitsfeld/ Arbeitsbereich: Soziale Arbeit 8.1 mit Kindern und Jugendlichen 8.2 in der Rehabilitation 8.3 im Kontext der Generationen 8.4 im Bereich Bildung 8.5 im Bereich Delinquenz 8.6 im Bereich Diversity</p>		
<p>Art der Lehrveranstaltung:</p>	<p>Online-Modul mit 4 SWS Lehranteil</p>	<p>Qualifikationsstufe: Bachelor Studienhalbjahr: 4./5. Modulart: Wahlpflichtmodul</p>	<p>Sprache: Deutsch Angebot: Jährlich (WiSe)</p>
<p>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Studierende gewinnen einen Überblick zu den Arbeitsfeldern und Strukturen des gewählten Schwerpunkts • Sie kennen aktuelle Aufgabenfelder und Arbeitsbereiche Sozialer Arbeit und können rechtliche Rahmungen und Vorgaben einschätzen • Zentrale Organisationsformen: Kommunen, andere öffentliche Träger, Verbände, andere freie und privat-gewerbliche Träger im Arbeitsfeld kritisch reflektieren können • Das Gegenstandsgebiet als psychosoziales, kulturelles und gesellschaftliches Phänomen sich erschließen können • Zentrale Aufgaben Sozialer Arbeit im Bereich können exemplarisch analysiert werden • Studierende erschließen sich die Lebenswelt anhand theoretischer Bezugsrahmen (die Gender- und Diversity Fragen einschließen). • Studierende können handlungskompetentes Wissen in Bezug auf die Berufsanforderungen in der sozialen Arbeit im gewählten Schwerpunktbereich exemplarisch anwenden • Sie verfügen über einen Überblick zu sozialpädagogische/ sozialarbeiterischen Methoden und Handlungsformen im gewählten Bereich • Studierenden können die eigene Haltung und eigenes Handeln reflektieren • Sie verfügen über reflektierte Wertvorstellungen/Menschenbild • Ein empathisches, einführendes Verständnis der Situation im Arbeitsfeld/ Arbeitsbereich unter Einschluss von Selbstverantwortung und Fremdverantwortung ist möglich 		
<p>Inhalte des Moduls:</p>	<p><u>Schwerpunktübergreifend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Arbeitsfeld/ den Arbeitsbereich, einschließlich der Methoden • Alltagskulturen, Sozialisation in und durch Strukturen • Lebenslagenansatz, Systemtheoretische Ansätze, bio- psycho-soziale Grundlagen des jeweiligen Arbeitsfeldes/ Arbeitsbereiches • Grundkenntnisse für die Arbeit im Arbeitsfeld/bereich • Spezielle Konzepte und Theorien des Arbeitsfeldes/ Arbeitsbereiches <p><u>Schwerpunktspezifisch:</u></p> <p>8.1</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebensweltansatz, Systemtheoretische Ansätze, sozial- und entwicklungspsychologische Grundlagen, neurobiologische Grundlagen • Entwicklungspsychologische Konzepte, Grundlegende psychologische Kenntnisse für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen: Bindungstheorie, Identitätskonzepte • Konzepte und Theorien menschlicher Entwicklung (biologisches Wachstum, psychologische Entwicklung, Sozialisation, Bildung und Erziehung) 		

8.2

- Einführung in Rehabilitation und Arbeitsfelder sozialer Arbeit im Bereich Gesundheit, Krankheit und Behinderung
- Sozialisation in und durch Strukturen der Versorgung, Genderaspekte
- Kenntnis des Versorgungssystems und seiner rechtlich-finanziellen Grundlagen
- Einführung in das SGB IX und biopsychosoziale Klassifikationsysteme

8.3

- Einführung in Altern, demographische Entwicklung, zielgruppenspezifische Arbeitsfelder, Lebensweisen im Alter/ Gender/ Alterskulturen
- Sozialisation in und durch Strukturen
- Theorien des Alterns kennen

8.4

- Darstellung und Auseinandersetzung mit der historischen Entwicklung und der Aktualität des Bildungsbegriffes (Sinn-Dimensionen von Bildung)
- Bildungs- und Erziehungskonzepte in verschiedenen Lebensphasen
- Darstellung und Erörterung regionaler, nationaler und internationaler Konzepte und Institutionalisierungsformen von Bildungsprozessen in der Sozialen Arbeit
- Bildung und soziale Ungleichheit, Genderkompetenz als Bildungsaufgabe
- Vermittlung der interaktiven und pädagogischen Kompetenzen für Entwicklung und Entfaltung von jeweils alters- und entwicklungsangemessenen Kenntnisse und Fähigkeiten

8.5

- Theorien und Ansätze zur Erklärung delinquenten Verhaltens (sozialpsychologische, soziologische, psychoanalytische/ psychodynamische, neuro-biologische, definitionstheoretische Ansätze, Entwicklungsmodelle)
- Arbeitsfeldspezifische Strategien der Prävention und Intervention, fördernde und hemmende Faktoren
- Lebenslagen, Alltag/ Alltagskulturen, Sozialisation in und durch Strukturen
- Rechtliche Grundlagen: Strafgesetzbuch (StGB), Jugendgerichtsgesetz (JGG), exemplarische Behandlung länderspezifischer Strafvollzugsgesetze (StVollzG) wie länderspezifischer Strafvollstreckungsordnungen (StVollStrO)
- Einführung in zielgruppenspezifische Arbeitsfelder (z.B. Jugendgerichtshilfe, Bewährungshilfe und Führungsaufsicht, Soziale Arbeit im Strafvollzug, Straffälligenhilfe/ Resozialisierung)
- Übersicht zu sozialpädagogischen/sozialarbeiterischen Methoden und Handlungsformen im Bereich

8.6

- Geschichte und Bedeutung Sozialer Bewegungen auch unter internationaler Perspektive, Bedeutung für die Soziale Arbeit und von als "Gedächtnis der Konflikte" für mehr Gleichheit und eine Pluralisierung der Lebensweisen
- Erkennen der identitätsbildenden und gesellschaftsstrukturierenden Relevanz von Differenzkategorien
- Analyse von Differenzierungsmechanismen und Diskriminierungsstrukturen entlang zentraler gesellschaftlicher Kategorien wie Geschlecht und Ethnizität, sowie deren Zusammenwirken (Intersektionalität), Blick auf die Bedeutung
- gesellschaftliche Ausgrenzung und Privilegierung für gesellschaftlichen Status, soziale Anerkennung und eigene soziale Position, Begreifen von Irritation eigener Normalitätsvorstellungen als produktiven Impuls für reflexive Praxis
- Theoretische Fundierung und zentrale Begriffe der Diversity Studies (u.a. Identität/ Zugehörigkeit, Marginalisierung/ Subordination, Assimilation, Integration/ Inklusion, Normalisierung, Dekolonialität, Gender, Queer & Queering)
- Einblicke in ausgewählte theoretische Fachdebatten zu Ethnisierung, Migration, Gender und Sexualität, Verknüpfung mit übergreifenden wissenschafts- und ungleichheitstheoretischen Bezügen, u.a. Einblicke in Argumentationslinien der Cultural Studies, der Rassismusforschung, der Queer Studies, der

	Geschlechterforschung sowie in intersektionale und postkoloniale Ansätze, macht- und Differenzierungstheoretische Perspektiven, exemplarische Rekonstruktion spezifischer Dispositive (Rassedispositiv, Sexualitätsdispositiv)		
Lernformen:	Online-Modul mit individuellen Arbeitsaufgaben und individueller Rückmeldung, ggfs. Online-Forumdiskussionen oder Forenarbeit, Zusammenarbeit in Kleingruppen, virtueller Klassenraum, Chat, Arbeit mit Wiki- oder Portfolioaufgaben		
Teilnahmevoraussetzungen:	Zulassung zum Studiengang		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Teile einer schriftlichen Abschlussprüfung in zeitlicher Staffelung. Bestandene Prüfungsleistung.		
	Credits: 5 ECTS	Workload gesamt: 150 Stunden	
		davon Kontaktzeit: 30 Stunden (Lernplattform)	davon Selbststudium: 120 Stunden
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbundmodul		
Modulbeauftragte:	Prof. Dr. Dieckerhoff / Prof. Dr. Felder / Prof. Dr. Frink		
(Grundlagen-) Literatur:	<p><u>Basistexte:</u></p> <p>o8.1 Christa Dickopf: Einführung in die Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe (2009)</p> <p>o8.2 Ernst von Kardorff, überarbeitet von Petra Gromann: Rehabilitation – Wiedereingliederung und selbstbestimmte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: (2017) Plus Linkliste: Stand 14.09.2017</p> <p>o8.3 Walid Hafezi, Christine Fach: Einführung in die Soziale Arbeit mit alten Menschen (2013), auch als <i>Ebook</i>.</p> <p>Rainer Kessler: Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit mit alten Menschen (2014)</p> <p>o8.4 Karl-Heinz Braun/ Konstanze Wetzel: Bildungsperspektiven der Sozialen Arbeit - Einführung in die Soziale Arbeit im Bereich Bildung (2010)</p> <p>o8.5 Sophie Hinrichs, Philipp Gescher, Kirsten Lamotte: Einführung in die Soziale Arbeit im Bereich Delinquenz (2016), auch als <i>Ebook</i>.</p> <p>o8.6 Jutta Hartmann, Swantje Köbsell, Barbara Schäuble: Soziale Arbeit und Diversity (2017), auch als <i>Ebook</i>. Plus Linkliste: Stand: 07.07.2017</p> <p>Sowie begleitende aktuelle bzw. ergänzende Materialien der jeweiligen Dozenten</p>		

<p>Modul: o9</p>	<p>Lebenswelten und Methoden in der Sozialen Arbeit 9.1 mit Kindern und Jugendlichen 9.2 in der Rehabilitation 9.3a mit alten Menschen 9.3b in der intergenerativen Arbeit 9.4a in der Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen 9.4b in der Bildungsarbeit mit Erwachsenen 9.5 im Bereich Delinquenz 9.6 im Bereich Diversity</p>		
<p>Art der Lehrveranstaltung:</p>	<p>Online-Modul mit 4 SWS Lehranteil</p>	<p>Qualifikationsstufe: Bachelor</p>	<p>Sprache: Deutsch</p>
		<p>Studienhalbjahr: 4./5.</p>	<p>Angebot: Jährlich (WiSe)</p>
<p>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Studierende verfügen über alltagsweltliche und sozialraumorientierte Handlungskonzepte im Arbeitsfeld • Studierende kennen Verfahren und Konzepte sozialpädagogischer Diagnosen und sozialpädagogischen Fallverstehens sowie Hilfeplanverfahren/ Teilhabeplanverfahren/ pädagogische Planung im Arbeitsfeld/ Arbeitsbereich • Studierende können die Lebenswelt von Klienten im Arbeitsfeld/ Arbeitsbereich vertiefend erklären • Studierende kennen Möglichkeiten der flexiblen Gestaltung sozialer Hilfen im Feld/ Bereich • Studierende können Bedarfslagen an konkreten Fallbeispielen analysieren und dialogisch aushandeln • Sie sind in der Lage, Ablauf und Funktionsweise von methodischen Planungsverfahren exemplarisch umsetzen zu können • Sie verstehen ausgewählte Methoden des Arbeitsbereiches und können diese exemplarisch von der Reichweite und Angemessenheit einschätzen • Studierende entwickeln Respekt und Achtung von unterschiedlichen Lebensentwürfen • Sie können Beteiligung, Mitwirkungsbereitschaft und Eigenverantwortung von Klienten im Arbeitsbereich einschätzen und stärken • Studierende sind in der Lage, die eigene berufliche Rolle und Funktion im Hilfeprozess kritisch zu reflektieren 		
<p>Inhalte des Moduls:</p>	<p><u>Schwerpunktübergreifend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedürfnis und Bedarf: Lebensweisen im Alltag/ Lebensqualität auch unter Gender- wie Diversitygesichtspunkten einschätzen können und im Dialog erarbeiten können • Soziale Interaktion, Beziehungs- und Umweltgestaltung • Kenntnisse und Anwendung von ausgewählten Methoden, insbesondere der Hilfeplanung im Arbeitsfeld • Organisation sozialer Arbeit im Feld und Case-Management, Kooperationsanforderungen und -möglichkeiten des Feldes • Leitparadigmen, Systemcharakteristika, Gestaltungsprozesse des Arbeitsbereiches/ Feldes, Kennen und Präsentieren von zentrale Diskurslinien • Unterstützungs- und Helfersysteme nach exemplarischen Sichtweisen analysieren können 		

Schwerpunktspezifisch:

9.1

- Soziale Interaktion, Beziehungs- und Umweltgestaltung in Kindheit und Jugend
- Organisation sozialer Arbeit im Feld der Kinder- und Jugendhilfe und Case-Management
- Leitparadigmen der Jugendhilfeplanung, Handlungsweisen/ Arbeitsformen der Kinder- und Jugendhilfe, zentrale Diskurslinien
- Analyse von Unterstützungs- und Helfersystemen im Arbeitsfeld (systemisch-konstruktivistische Sichtweise)
- Kooperationsmöglichkeiten zwischen Kinder- und Jugendhilfe und Schule, bzw. Justiz oder Kinder- und Jugendpsychiatrie kennen

9.2

- Soziale Arbeit in der Rehabilitation: Lebenswelten, Diagnose und Teilhabeplanung
- Bedürfnis und Bedarf: Bewältigungsstrategien von beeinträchtigten Menschen: Lebensqualität und Institutionalisierung
- Organisation sozialer Arbeit in der Rehabilitation, Case-Management
- Teilhabeplanungsverfahren

9.3a

- Pflegebedürfnis und Pflegebedarf: Lebensqualität im Alter, Netzwerke und Soziale Interaktion
- Beziehungs- und Umweltgestaltung: Organisation Sozialer Arbeit im Feld und Case-Management im Kontext der Altenhilfe

9.3b

- Generationenbegriffe (pädagogisch, genealogisch, historischgesellschaftlich)
- Ziele und Gewinne (ontogenetische, gesellschaftliche, situative)
- Grundlegende Theorien menschlicher Entwicklung vom Kleinkind bis ins Hochbetagtenalter (biologisches Wachstum, psychologische Entwicklung, Sozialisation, Erziehung und Bildung)
- Exegese intergenerativer Arbeit
- Relevante Theorieansätze der Bezugswissenschaften Sozialer Arbeit (Erziehungswissenschaft, Ethik, Heilpädagogik, [Sozial-]medizin, Musik und Musikgeragogik, Philosophie, Politikwissenschaft, Psychologie, Recht, Sozialmanagement, Soziologie, Theater- und Bewegungspädagogik, Theologie)
- Multidisziplinärer, interdisziplinärer, transdisziplinärer Ansatz sowie multiperspektivische Betrachtung durch die Soziale Arbeit
- Peerspezifische Ansätze und Haltungen, die für intergenerative Ansätze förderlich oder hinderlich wirken
- Lebensphasen und Lebenswelten unterschiedlicher Altersgruppen als Schnittmengen oder Ergänzungen zu traditionellen Peergroupansätzen

9.4a

- Aktuelle Trends in der Auseinandersetzung um die Bildung von Kindern und Jugendlichen unter Einbeziehung einer internationalen Perspektive
- Grundlagen des Lernens von Kindern und Jugendlichen
- Medienbildung (Medien als Instrumente pädagogischer Verständigung zwischen den unterschiedlichen Erziehungsinstitutionen und Handlungsfeldern)
- Modelle und Methoden der Frühen Bildung, Bildungsplanung im regionalen, nationalen wie internationalen Kontext
- Modelle und Methoden der Ganztagesbildung im regionalen, nationalen wie internationalen Kontext
- Konzepte und Methoden professioneller Sozialer Arbeit im Kontext von Schulsozialarbeit und Ganztagesbildung, Jugendberufshilfe, sozialräumliche Aspekte von Bildungsprozessen: Aneignung und Sozialraumorientierung als Bildungsperspektive: Kooperationen zwischen Jugendarbeit (Jugendhilfe) und Schule

	<p>9.4b</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Trends in der Auseinandersetzung um das Lernen Erwachsener unter Einbeziehung einer internationalen Perspektive • Grundlagen des Lernens Erwachsener • Planung, Durchführung und Auswertung von Seminaren in der Bildungsarbeit • Didaktische Modelle und Methoden zur Gestaltung erwachsenengerechter Bildungsangebote, Berufliche Bildung im Kontext des lebenslangen Lernens • Selbstorganisierte Bildungsprozesse und Informelles in sozialen Bewegungen, im Gemeinwesen oder in digitalen Kommunikationsnetzwerken • Lernberatung und Lernunterstützung, Bildungsplanung, • Selbstgesteuertes Lernen mit Neuen Medien, Lernunterstützung im virtuellen Raum, Portfolioarbeit zur Begleitung lebenslangen Lernens und als alternative Form der Leistungsbewertung <p>9.5</p> <ul style="list-style-type: none"> • Resozialisierung/ Wiedereingliederung/ gesellschaftliche Teilhabe • Zielgruppenspezifische Problemlagen (exemplarisch z.B. mangelnde (Aus-) Bildung, Sicherung des Lebensunterhalts, Migrationserfahrungen/ kulturspezifische Faktoren, Aufnahme einer Beschäftigung, (Wieder-) Aufnahme sozialer Beziehungen, Schulden, Suchtprobleme, physische und psychische Gesundheitsprobleme • Leitparadigmen: Resozialisierungs- und Sicherungsauftrag, Systemcharakteristika von Zwangskontexten und Gestaltungsprozesse (exemplarisch Funktionsweise der Vollzugsplanung) • Ausgewählte Methoden Sozialer Arbeit im Bereich Beratung, Vollzugsplanung und Casemanagement <p>9.6</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebens- und Erfahrungswelten von Migrant_innen, People of Colour und von Menschen mit unterschiedlichen geschlechtlichen und sexuellen Lebensweisen, biografische Zugänge, empirische Ergebnisse der Ungleichheitsforschung und ausgewählte sozialpsychologische Untersuchungen • Analyse der mit den historischen Grundlagen der sozialen und wissenschaftlichen Bewegungen, deren gesellschaftskritischen Anspruch und theoretischen Entwicklungslinien verbundenen Paradoxien und praxisbezogenen Herausforderungen • Analyse der Qualitäten eines aus Sozialen Bewegungen erwachsenen Empowerments • Ursachen von Gewalt, Ausgrenzung und Diskriminierung gegenüber heterogenen Lebensweisen, Gewalt, macht- und differenzierungstheoretische Perspektiven • Geschichte sozialer Ungleichheitskonstruktionen und der damit verbundenen historischen Auseinandersetzung Sozialer Arbeit, • exemplarische Einblicke in die Geschichte sozialer Ungleichheit und in bewegungsbasierte Theorieentwicklung, z.B. von der ‚Frauenfrage‘ zu den ‚Gender & Queer Studies‘ • Wirkung von direkter und institutioneller Diskriminierung und von Sozialisations- erfahrungen als Minderheitenangehörige*r, Ergebnisse der empirischen Diskriminierungs-, Identitäts- und Ungleichheitsforschung • Analyse von spezialisierten Angeboten Sozialer Arbeit für heterogene Zielgruppen, Untersuchung sozialarbeiterischer und pädagogischer Angebote auf deren Normalitätskonstruktionen und weitere Begrenzungen hin
Lernformen:	Online-Modul mit individuellen Arbeitsaufgaben und individueller Rückmeldung, ggfs. Online-Forumdiskussionen oder Forenarbeit, Zusammenarbeit in Kleingruppen, virtueller Klassenraum, Chat, Arbeit mit Wiki- oder Portfolioaufgaben
Teilnahme- voraussetzungen:	Zulassung zum Studiengang

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Teile einer schriftlichen Abschlussprüfung in zeitlicher Staffelung. Bestandene Prüfungsleistung.		
	Credits: 5 ECTS	Workload gesamt: 150 Stunden	
		davon Kontaktzeit: 30 Stunden (Lernplattform)	davon Selbststudium: 120 Stunden
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbundmodul		
Modulbeauftragte:	Prof. Dr. Dieckerhoff / Prof. Dr. Felder / Prof. Dr. Remsperger-Kehm		
(Grundlagen-) Literatur:	<p><u>Basistexte:</u></p> <p>o9.1 Karl-Heinz Braun: Entwicklungsaufgaben und Methoden in der Sozialen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (2016), auch als <i>Ebook</i>.</p> <p>o9.2 Ernst von Kardorff, Überarbeitung und Aktualisierung von Petra Gromann: Leben mit chronischer Krankheit und Behinderung - Zu einem neuen Gleichgewicht im Alltag finden (2016), auch als <i>Ebook</i>.</p> <p>o9.3 Roswitha Lemme: Soziale Arbeit mit alten Menschen: Lebenswelten und Case-Management (2014), auch als <i>Ebook</i>.</p> <p>o9.4a Karl-Heinz Braun/ Konstanze Wetzel: Ganztagsbildung: Eine integrative Perspektive für die umfassende pädagogische Förderung der Kinder und Jugendlichen (2010)</p> <p>o9.4b Horst Siebert: Bildung für Erwachsene und ältere Menschen: Methoden und Instrumente (2010)</p> <p>o9.5 Heinz Cornel: Lebenswelten und Methoden der Sozialen Arbeit im Bereich der Delinquenz (2018), auch als <i>Ebook</i>.</p> <p>Sowie begleitende aktuelle bzw. ergänzende Materialien der jeweiligen Dozenten</p>		

<p>Modul: o10</p>	<p>Spezifische Problemlagen/ Konzepte/ Krisenintervention in der Sozialen Arbeit 10.1 mit Kindern und Jugendlichen 10.2 in der Rehabilitation 10.3a mit alten Menschen 10.3b in der intergenerativen Arbeit 10.4a in der Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen 10.4b in der Bildungsarbeit mit Erwachsenen 10.5 im Bereich Delinquenz 10.6 im Bereich Diversity</p>		
<p>Art der Lehrveranstaltung:</p>	<p>Online-Modul mit 4 SWS Lehranteil</p>	<p>Qualifikationsstufe: Bachelor Studienhalbjahr: 4./5. Modulart: Wahlpflichtmodul</p>	<p>Sprache: Deutsch Angebot: Jährlich (WiSe)</p>
<p>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Studierende kennen spezifische Problemlagen des Arbeitsfeldes/ Arbeitsbereiches • Studierende wissen um arbeitsfeldspezifischen Beratungs- bzw. Kriseninterventionskonzepte und können diese exemplarisch auch im Kontext von Gender wie Diversity anwenden • Studierende haben ein Verständnis zur Dynamik von Krisen und Problemen des Zusammenlebens/ Zusammenarbeitens entwickelt • Grundlagen von Krisenintervention und Entwickeln von Verhaltensalternativen sind verfügbar, auch unter Gender- und Diversitygesichtspunkten • Studierende kennen Grundlagen und Instrumente der Selbstreflexion und Kontrolle im Arbeitsfeld/ Arbeitsbereich • Studierende wissen um die Begrenztheit professionellen Wissens, Ihnen ist die kritische Reflexion professioneller Intervention und Machtausstattung möglich • Studierende kennen ausgewählte Rechtsgebiete des Arbeitsfeldes und sind orientiert, was Anspruchsgrundlagen und Anwendung im Arbeitsfeld/ Arbeitsbereich betrifft. 		
<p>Inhalte des Moduls:</p>	<p><u>Schwerpunktübergreifend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale und personale Interaktion in Krisen • Arbeitsfeldbezogene exemplarische psychische Strukturen und Prozesse • Methodisches Handeln in den Strukturen des Arbeitsfeldes/ Arbeitsbereiches • Grundlegende biologische, soziologische, psychologische, anthropologische und pädagogische Theorien im Zusammenhang der spezifischen Problemlagen des Arbeitsfeldes • Konzepte zu Mitarbeiterhandeln und Selbstreflexion im Kontext des Arbeitsfeldes <p><u>Schwerpunktspezifisch:</u></p> <p>10.1</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale und personale Interaktion in Krisen von Kindern und Jugendlichen und ihrer Angehörigen • Pädagogisches Handeln im ambulanten und stationären Kontext der Kinder- und Jugendhilfe • Entwicklungspsychologische Konzepte, biologisches Wachstum, psychologische Entwicklung, Kritische Entwicklungsphasen • Krisenverständnis im Kontext von Kindern und Jugendlichen und den Strukturen der Hilfe • Mitarbeiterhandeln und Selbstreflexion im Kontext von Diensten und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe • Einführung zum Umgang mit dem Recht im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe 		

10.2

- Dialog und Intervention in komplexen Beziehungsgefügen im Kontext von Rehabilitation
- Psychische Strukturen und Prozesse am Beispiel unterschiedlicher Störungsbilder
- Dialogisches Verständnis und professioneller Umgang mit psychischer Gesundheit und psychischen Erkrankungen
- Kritische Reflexion von unterschiedlichen Krankheitsbildern, Behinderungs- und chronischen Krankheitskonzepten, Selbstreflexion der eigenen Grundhaltung
- Methodisches Handeln im Kontext von Krisenintervention und Netzwerken, strukturübergreifende Intervention
- Überblick und Einführung zum Umgang mit dem Recht für Menschen mit Behinderung

10.3a

- Psychische Strukturen und Prozesse, soziale und personale Interaktion bei Demenzerkrankungen
- Gruppendynamik, Dialog und Intervention bei Angeboten und Assistenz für alte Menschen
- Kritische Reflexion von Krankheitsbildern im Kontext Alter, Selbstreflexion der eigenen Grundhaltung
- Überblick und Einführung zum Umgang mit dem Recht für alte Menschen

10.3b

- Leistungstransfer und Lernformen intergenerativer Arbeit
- Unterschiede in Lebens- und Erfahrungswelten der Generationen
- Zwischen Generationen übertragbare Wissensbestände mit situativem und ontogenetischem Gewinn (Phänomen der transgenerationalen Weitergabe)
- Organisatorische und strukturelle Rahmenbedingungen
- Intergenerative Arbeit im Kontext von (Multi-)Generationalität
- Tätigkeitsfelder intergenerativen Handelns
- Pädagogisches peergroupübergreifendes intergeneratives Handeln in sozialer Bildung und Krisenintervention
- Praxismodelle Intergenerativer Arbeit (Gemeinwesen, lernende Region, lebensweltorientierte Bildungsarbeit, Trägerkooperationen, säulenübergreifende, multi-professionelle Angebotsstrukturen etc.)
- Gelingensbedingungen Intergenerativer Arbeit
- Reflexion der eigenen fachlichen Grundhaltung

10.4a

- Übergänge und Transitionen in und zwischen Institutionen
- Gesellschaftlicher Wandel und damit einhergehende Herausforderungen für Bildungsprozesse von Kindern und Jugendlichen
- Verallgemeinerung und Konkretisierung Handlungsfeld und Lebenslauf
- Spezifischer Zugänge zur Bildung, insbesondere in Benachteiligungs- und Krisensituationen
- Reflexion und Evaluation von Lehr und Lernprozessen, Reflexion der Grundhaltung
- Vermittlung von Grundkompetenzen (lebenslangen) Lernens, Vermittlung und Reflexion sozialer und personaler Interaktionen in Bildungsprozessen
- Kinderrechte und Recht auf Bildung, Schulpflicht

10.4b

- Übergänge und Transitionen in und zwischen institutionalisierten Bildungsprozessen begleiten und gestalten
- Umgang mit Lernbarrieren und Lernwiderständen, „Bildungskrisen“
- Anerkennung non-formal erworbener Kompetenzen im internationalen Vergleich
- Europäischer Qualifikationsrahmen

	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperationsmodelle in der Erwachsenenbildung (duale Abschlüsse, lernende Region, Sozialraumorientierte Bildungsarbeit, virtuelle Trägerkooperationen etc.) • Teilhabe an Bildungsprozessen als Lebensqualität im Alter • Menschenrechte und Recht auf Bildung • Vermittlung von Grundkompetenzen (lebenslangen) Lernens, Vermittlung und Reflexion sozialer und personaler Interaktionen in Bildungsprozessen • Kinderrechte und Recht auf Bildung, Schulpflicht <p>10.5</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übergänge und Transitionen in und zwischen institutionalisierten Bildungsprozessen begleiten und gestalten • Grundlagen und Ansätze der arbeitsfeldspezifischen Krisenintervention • Psychische Strukturen und Prozesse in Zwangskontexten, Bio-psycho-soziale Grundlagen für die Arbeit mit straffälligen Menschen • Professionelles Handeln im ambulanten und stationären Kontext, Spezifische Methoden Sozialer Arbeit: im Arbeitsfeld: z.B. Krisenbegleitung, pädagogische Maßnahmen, Behandlungs- und Beratungsstrategien, Entlassungsvorbereitung, Übergangsbegleitung, soziale Trainingskurse, pp. • Interdisziplinäre Kooperation/ Netzwerkarbeit • Vertiefung ausgewählter staatlicher Hilfen: Zahlungen der Justizvollzugsanstalt (Arbeitsentgelt, Überbrückungsgeld), Leistungen nach dem SGB II oder dem SGB XII • Reflexion und Selbstreflexion professionellen Handelns in Zwangskontexten <p>10.6</p> <ul style="list-style-type: none"> • Intersektionale Praxisanalysen, Analyse der Wechselwirkung zwischen situativen und strukturellen Faktoren sowie des Zusammenwirkens unterschiedlicher individueller wie auch gesellschaftlicher Einflussfaktoren, diskursanalytische und sozialstatistische Analyseverfahren (z.B. Gleichstellungscontrolling, 3-R, Gender Budgeting) • Unterscheidung differenzpädagogischer und dekonstruktiv ausgerichteter Praxisansätze und möglicher Wirkungen, exemplarische Analyse von konzeptionellen Paradigmenwechseln (z.B. von der Ausländerpädagogik zur Pädagogik in der Migrationsgesellschaft, von der geschlechtsdifferenzierenden zur genderreflektierenden und queeren Pädagogik), ausgewählte Gegenwarts-perspektiven (z.B. vielfältige Lebensweisen, Barrierefreiheit, Dekolonialität, Postmigration, Mehrfachzugehörigkeit, Öffnung der Institutionen) • Entwickeln einer diversitysensiblen Haltung und Fachlichkeit • Sozialpsychologische Perspektiven auf Wandel, individuelle Abwehrprozesse und Stufen der Veränderung und Intervention, Nutzung selbstreflexiver Methoden (u.a. Biografiearbeit, Fallanalysen), • Analyse des Zusammenhangs zwischen Sprache und Repräsentation (u.a. geschlechtergerechte Sprache); Analyse von Abwehrmechanismen und Optionen eines produktiven Umgangs damit • Darstellung des diversitybezogenen methodischen Spektrums von Antidiskriminierung, Beratung, Empowerment, Bildung und Konfrontation (Täterarbeit im Gewaltbereich), Handlungsfeld- und Methodenanalysen • Kompetenzen bei der Durchsetzung von sozialer Gleichheit, • Geschlechterdemokratie und der Pluralisierung von Lebensweisen in den Feldern der Sozialen Arbeit, Erprobung von Elementen des Chance Managements und Community Empowerments
<p>Lernformen:</p>	<p>Online-Modul mit individuellen Arbeitsaufgaben und individueller Rückmeldung, ggfs. Online-Forumsdiskussionen oder Forenarbeit, Zusammenarbeit in Kleingruppen, virtueller Klassenraum, Chat, Arbeit mit Wiki- oder Portfolioaufgaben</p>
<p>Teilnahme-voraussetzungen:</p>	<p>Zulassung zum Studiengang</p>

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Teile einer schriftlichen Abschlussprüfung in zeitlicher Staffelung. Bestandene Prüfungsleistung.		
	Credits: 5 ECTS	Workload gesamt: 150 Stunden	
		davon Kontaktzeit: 30 Stunden (Lernplattform)	davon Selbststudium: 120 Stunden
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbundmodul		
Modulbeauftragte:	Prof. Dr. Dieckerhoff / Prof. Dr. Kaiser-Hylla		
(Grundlagen-) Literatur:	<p><u>Basistexte:</u></p> <p>o10.1 Karl-Heinz Braun/ Konstanze Wetzel: Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen: Dialog und Intervention (2011)</p> <p>o10.2 Ernst von Kardorff (überarbeitet von Henning Daßler): Spezifische Problemlagen/ Konzepte/ Kriseninterventionen der Sozialen Arbeit in der Rehabilitation - Bio-psycho-soziale Prozesse und soziale Interaktion mit Erwachsenen (2018), auch als <i>Ebook</i>.</p> <p>Sabine Pfeffer: Recht der behinderten Menschen (2013)</p> <p>o10.3 Mirko Sporket: Spezifische Problemlagen/ Konzepte/ Krisenintervention in der Sozialen Arbeit mit alten Menschen (2017), auch als <i>Ebook</i>.</p> <p>Plus Linkliste Stand: 30.08.2017</p> <p>o10.4a Katy Dieckerhoff: Bildung in Kindheit und Jugend: Besondere Herausforderungen und Kooperationen (2010)</p> <p>o10.4b Petra Müller: Bildung für Erwachsene und ältere Menschen: Besondere Herausforderungen und Kooperationen (2011)</p> <p>o10.5 Heinz Cornel: Spezifische Problemlagen/ Konzepte/Krisenintervention in der Sozialen Arbeit einschließlich ausgewählter spezifischer Rechtsgebiete im Bereich der Delinquenz (2017), auch als <i>Ebook</i>. Plus Linkliste Stand: 17.05.2017</p> <p>Sowie begleitende aktuelle bzw. ergänzende Materialien der jeweiligen Dozenten</p>		

Modul: o11	Organisation und Management Sozialer Arbeit		
Art der Lehrveranstaltung:	Online-Modul mit einer Projektaufgabe/ Planspiel mit 6 SWS Lehranteil	Qualifikationsstufe: Bachelor	Sprache: Deutsch
		Studienhalbjahr: 4./5.	
		Modulart: Pflichtmodul	Angebot: Jährlich (SoSe)
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über Träger- bzw. kontextspezifisches Wissen von Organisationsstrukturen und Konzepten des Sozialmanagements • Die Studierenden kennen relevante Organisations- und Managementkonzepte und deren steuernde Funktion im Rahmen der professionellen Handlungskompetenz • Die Studierenden verstehen die zentralen Aufgaben des Sozialmanagements und können diese im Hinblick auf Praxisrelevanz reflektieren • Die Studierenden können exemplarisch Managementaufgaben in spezifischen Arbeitsfeldern anwenden und deren Ergebnisse einschätzen • Studierende können genderspezifische Arbeitsteilung in Organisationen bewerten • Die Studierenden können strategisch in Organisationen Handeln, sie haben dies an Beispielen selbständig erarbeitet • Die Studierenden können selbständig komplexe organisationale und strukturelle Aufgaben einschätzen und begründen und diese exemplarisch in einem komplexen trägerübergreifenden Setting umsetzen • Die Studierenden können ethische Aufgaben im Kontext von sozialem Management wie professionelles Handeln in Organisationen einschätzen. Sie können die Angemessenheit von Managementaufgaben bewerten wie Team- und Organisationsprozesse reflektieren 		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Organisationsstrukturen und Sozialmanagement • Leitung als Form der Organisationsgestaltung • Organisationsentwicklung im Kontext sozialer Arbeit • Arbeitsteilung und Teamprozesse • Trägerübergreifende Zusammenarbeit 		
Lernformen:	Online-Modul mit individuellen Arbeitsaufgaben und individueller Rückmeldung, Projektarbeit oder Planspiel in Kleingruppen. Ggfs. Online-Forumsdiskussionen oder Forenarbeit, Zusammenarbeit über Kleingruppen hinweg , virtueller Klassenraum, Chat, Arbeit mit Wiki- oder Portfolio Aufgaben		
Teilnahmevoraussetzungen:	Zulassung zum Studiengang		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Teile einer schriftlichen Abschlussprüfung in zeitlicher Staffelung. Bestandene Prüfungsleistung.		
	Credits: 10 ECTS	Workload gesamt: 300 Stunden	
		davon Kontaktzeit: 40 Stunden (Lernplattform)	davon Selbststudium: 260 Stunden
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbundmodul		
Modulbeauftragte:	Prof. Dr. Schneiders		
(Grundlagen-) Literatur:	<u>Basistexte:</u> Joachim Merchel: Organisation und Management Sozialer Arbeit (2012) Sowie begleitende aktuelle bzw. ergänzende Materialien der jeweiligen Dozenten		

Modul: o12		Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit: Familienrecht und Kinder- und Jugendhilferecht		
Art der Lehrveranstaltung:	Online-Modul mit 4 SWS Lehranteil	Qualifikationsstufe: Bachelor		Sprache: Deutsch
		Studienhalbjahr: 6.		
		Modulart: Pflichtmodul		Angebot: halbjährlich
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden haben einen Überblick zu den rechtlichen Grundlagen des Familienrechts und seiner Bedeutung in der Sozialen Arbeit gewonnen • Sie kennen die Struktur und Anwendung des Kinder- und Jugendhilferechts • Studierende beherrschen eine bedarfs- und situationsabhängige Einschätzung der (rechtlichen) Situation im Kontext des sozialpädagogischen Handelns in diesen Rechtsgebieten • Studierende können einschlägige Anspruchsgrundlagen und Normen im systematischen Zusammenhang auffinden • Sie haben Kenntnis von Rechtsmitteln im Hinblick auf anwaltschaftliches Eintreten für Klienten und können sich in den einschlägigen Paragraphen des Familien- und Kinder und Jugendhilferechts orientieren, sowie deren Anwendungsstrukturen verstehen 			
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Familienrecht • Einführung in das Kinder- und Jugendhilferecht 			
Lernformen:	Online-Modul mit individuellen Arbeitsaufgaben und individueller Rückmeldung, ggfs. Online-Forumdiskussionen oder Forenarbeit, Zusammenarbeit in Kleingruppen, virtueller Klassenraum, Chat, Arbeit mit Wiki- oder Portfolioaufgaben			
Teilnahmevoraussetzungen:	Zulassung zum Studiengang			
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Teile einer schriftlichen Abschlussprüfung in zeitlicher Staffelung. Bestandene Prüfungsleistung.			
	Credits: 5 ECTS	Workload gesamt: 150 Stunden		
		davon Kontaktzeit: 30 Stunden (Lernplattform)		davon Selbststudium: 120 Stunden
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbundmodul			
Modulbeauftragte:	Prof. Dr. Janlewing / Prof. Dr. Kokott-Weidenfeld / Prof. Dr. Merk			
(Grundlagen-) Literatur:	<p><u>Basistexte (beide liegen auch als <i>Ebook</i> vor):</u> Reinhard Joachim Wabnitz: Kinder- und Jugendhilferecht (2013) Reinhard Joachim Wabnitz: Familienrecht (ohne Ehe recht und Recht der Lebenspartnerschaften), (2013) Zusatztext: Sibylla Flügge: Schutz vor Gewalt im familiären Kontext (2017), auch als <i>Ebook</i>, Plus Linkliste Stand: 15.08.2017</p> <p>Sowie begleitende aktuelle bzw. ergänzende Materialien der jeweiligen Dozenten</p>			

Modul: o13	Projektplanung und Evaluation		
Art der Lehrveranstaltung:	Online-Modul mit 4 SWS Lehranteil	Qualifikationsstufe: Bachelor	Sprache: Deutsch
		Studienhalbjahr: 4./5.	
		Modulart: Pflichtmodul	Angebot: jährlich (SoSe)
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über Wissen zu Methoden des Projektmanagements und können Methoden der Evaluation/ Selbstevaluation von Projekten im Kontext Sozialer Arbeit anwenden und begründen • Studierende können Projektziele und Ergebnisindikatoren entwickeln und auswerten • Meilensteine und Dokumentationsanforderungen in einem Projekt oder einem Evaluationsvorhaben können realistisch entwickelt und schriftlich präsentiert werden. • Studierende können Projekte unter Gesichtspunkten von Diversity und Gender reflektieren • Studierende können Grundsätze von Projektentwicklung und Evaluation anwenden, dabei berücksichtigen sie wechselseitige Rechte und Pflichten, wie die Interessen Dritter in der Sozialen Arbeit 		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Projektmanagement und Zielentwicklung • Projektentwicklung und Planungsprozesse • Arbeitshilfen zur Projektentwicklung • Arbeitshilfen zu Evaluation/ Selbstevaluation der Planungs- und Umsetzungsprozesse 		
Lernformen:	Online-Modul mit individuellen Arbeitsaufgaben und individueller Rückmeldung, ggfs. Online-Forumsdiskussionen oder Forenarbeit, Zusammenarbeit in Kleingruppen, virtueller Klassenraum, Chat, Arbeit mit Wiki- oder Portfolioaufgaben		
Teilnahmevoraussetzungen:	Zulassung zum Studiengang		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Teile einer schriftlichen Abschlussprüfung in zeitlicher Staffelung. Bestandene Prüfungsleistung.		
	Credits: 5 ECTS	Workload gesamt: 150 Stunden	
		davon Kontaktzeit: 30 Stunden (Lernplattform)	davon Selbststudium: 120 Stunden
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbundmodul		
Modulbeauftragte:	Prof. Dr. Dieckerhoff / Prof. Dr. Kröhnert		
(Grundlagen-) Literatur:	<u>Basistexte (auch als Ebook):</u> Joachim Merchel: Projektplanung und Evaluation (2015) Sowie begleitende aktuelle bzw. ergänzende Materialien der jeweiligen Dozenten		

Modul: o14	Sozialraum, Empowerment und Netzwerkarbeit		
Art der Lehrveranstaltung:	Online-Modul mit 4 SWS Lehrenteil	Qualifikationsstufe: Bachelor	Sprache: Deutsch
		Studienhalbjahr: 6.	
		Modulart: Pflichtmodul	Angebot: halbjährlich
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden haben ein Verständnis für Sozialraumorganisation und der Konzepte von Sozialraum entwickelt. Sie können Soziale Räume und die Bedeutung von Netzwerkarbeit beispielhaft analysieren Die Studierenden können das Umgehen mit Entscheidungsprozessen und die Bedeutung partizipativer Beteiligung analysieren und begründen Die Studierenden verstehen kultur- und genderspezifische Aspekte von Sozialräumen und können diese exemplarisch berücksichtigen Die Studierenden können beispielhaft ein Konzept für die Arbeit im Gemeinwesen/ Netzwerkförderung entwickeln <p><u>Wahloption:</u> Die Studierenden entscheiden sich für ein Vertiefungsgebiet im Rahmen des Moduls</p> <p>A) Studierende verstehen die Unterschiede zwischen interner/ externer Öffentlichkeitsarbeit, die Bedeutung von Sozialraumorganisation und können die Bedeutung von Pressearbeit und Sponsoring in sozialen Unternehmen/ sozialen Räumen einschätzen und exemplarisch zielgruppenadäquat umsetzen</p> <p>B) Empowerment und Partizipation können exemplarisch für eine Zielgruppe im sozialen Raum methodisch umgesetzt werden</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können Anwaltschaft als eigene Haltung in beiden beispielhaften Arbeitsfeldern reflektieren und begründen 		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> Historische und sozialarbeitswissenschaftliche Entstehung sozialräumlicher Konzepte Soziale Problemlagen und soziale Räume Historische und sozialarbeitswissenschaftliche Reflektion der theoretischen Konzepte von Empowerment, Netzwerkarbeit und Anwaltschaft in sozialen Räumen <p>Oder</p> <ul style="list-style-type: none"> Historische und sozialarbeitswissenschaftliche Reflektion der theoretischen Konzepte von Netzwerkarbeit und Öffentlichkeitsarbeit in sozialen Räumen 		
Lernformen:	Online-Modul mit individuellen Arbeitsaufgaben und individueller Rückmeldung, ggfs. Online-Forumdiskussionen oder Forenarbeit, Zusammenarbeit in Kleingruppen, virtueller Klassenraum, Chat, Arbeit mit Wiki- oder Portfolioaufgaben		
Teilnahmevoraussetzungen:	Zulassung zum Studiengang		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Teile einer schriftlichen Abschlussprüfung in zeitlicher Staffelung. Bestandene Prüfungsleistung.		
	Credits: 5 ECTS	Workload gesamt: 150 Stunden	
		davon Kontaktzeit: 30 Stunden (Lernplattform)	davon Selbststudium: 120 Stunden
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbundmodul		
Modulbeauftragte:	Prof. Dr. Seibel		

**(Grundlagen-)
Literatur:**

Basistexte (auch als *Ebook*):

Frank Engel, Ursel Sickendieck, Frank Nestmann: Aktiv werden und für andere eintreten –Empowerment und Anwaltschaft (2005)

Frank Engel, Ursel Sickendieck, Frank Nestmann: Netzwerkarbeit und Öffentlichkeit –Netzwerke moderieren - Die Bedeutung von sozialen Netzwerken und Öffentlichkeitsarbeit (2005)

Stefan Weidmann : Sozialraum und Netzwerke (2009)

Sowie begleitende aktuelle bzw. ergänzende Materialien der jeweiligen Dozenten

Modul: o15	Soziale Arbeit und Wirtschaft		
Art der Lehrveranstaltung:	Online-Modul mit 4 SWS Lehranteil	Qualifikationsstufe: Bachelor	Sprache: Deutsch
		Studienhalbjahr: 7.	
		Modulart: Pflichtmodul	Angebot: halbjährlich
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können Finanzierungsstrukturen von Organisationsaufgaben/ Projekten Sozialer Arbeit erkennen • Die Studierenden können betriebswirtschaftliche Probleme in Fallbeispielen umsetzen und bewerten • Studierende können im Zielkonflikt sozialen Handelns und Ökonomie exemplarische Empfehlungen erarbeiten und begründen • Studierende verstehen Aspekte betriebswirtschaftlichen Controllings und können deren Bedeutung für die Praxis einschätzen • Studierende können den Trend der „Ökonomisierung“ und ethische Implikationen in sozialen Unternehmen reflektieren 		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in betriebswirtschaftliche Konzepte im Kontext sozialer Arbeit • Projektmanagement unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten • Verständnis von betrieblichem Controlling • Finanzierungskonzepte in sozialwirtschaftlichen Unternehmen 		
Lernformen:	Online-Modul mit individuellen Arbeitsaufgaben und individueller Rückmeldung, ggfs. Online-Forumdiskussionen oder Forenarbeit, Zusammenarbeit in Kleingruppen, virtueller Klassenraum, Chat, Arbeit mit Wiki- oder Portfolioaufgaben		
Teilnahmevoraussetzungen:	Zulassung zum Studiengang		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Teile einer schriftlichen Abschlussprüfung in zeitlicher Staffelung. Bestandene Prüfungsleistung.		
	Credits: 5 ECTS	Workload gesamt: 150 Stunden	
		davon Kontaktzeit: 30 Stunden (Lernplattform)	davon Selbststudium: 120 Stunden
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbundmodul		
Modulbeauftragte:	Prof. Dr. Schneiders		
(Grundlagen-) Literatur:	<u>Basistext:</u> Klaus Ulrich Schellberg : Betriebswirtschaftslehre für die Soziale Arbeit (2009) Sowie begleitende aktuelle bzw. ergänzende Materialien der jeweiligen Dozenten		

Modul: o16	Soziale Arbeit und Gesundheit: Prävention und Gesundheitsförderung		
Art der Lehrveranstaltung:	Online-Modul mit 4 SWS Lehranteil	Qualifikationsstufe: Bachelor	Sprache: Deutsch
		Studienhalbjahr: 6.	
		Modulart: Pflichtmodul	Angebot: halbjährlich
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Studierende haben einen Überblick über Handlungsfelder, Methoden und Zielgruppen sozialer Arbeit im Gesundheitswesen gewonnen • Studierende können Prävention und Gesundheitsförderung aus unterschiedlichen professionellen Perspektiven bewerten • Studierende können gesundheitsbezogene Interventionen für und mit Menschen mit spezifischen Bedarfslagen, z.B. Migrationshintergrund, Gender begründen und planen • Studierende können Entwicklung, Schwerpunkte, Reichweite und Stellung von Sozialer Arbeit im Gesundheitswesen kritisch bewerten • Die gesundheitliche Lage unterschiedlicher Zielgruppen kann exemplarisch analysiert und im Hinblick auf angemessene Settings, Methoden und Effektivität von Prävention und Gesundheitsförderung bewertet werden. • Exemplarisch können Studierende Projekte zur Gesundheitsförderung von/ mit Individuen und Bevölkerungsgruppen mit besonderen Bedarfslagen, z.B. MigrantInnen, Gender recherchieren und bewerten • Studierende verfügen über Suchstrategien für Gesundheitsberichte und Basisquellen des Gesundheitswesens • Studierende können das Verhältnis von medizinischen Gesundheitszielen und sozialarbeiterischer Lebensweltorientierung in Prävention und Gesundheitsförderung kritisch reflektieren • Studierende erkennen Zielkonflikte zwischen professioneller Präventionslogik und Klienten-Lebensweisen; sie können Diversity an Beispielen von Menschen mit unterschiedlichen Bedarfslagen, z.B. mit Migrationshintergrund, reflektieren und gender- und kultursensibel umsetzen 		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Soziale Arbeit im Gesundheitswesen • Gesundheitskonzepte • Prävention und Gesundheitsförderung • Präventive und gesundheitsfördernde Interventionen • Gesundheit und Prävention bei/ mit unterschiedlichen Zielgruppen, z.B. Migration und Gender 		
Lernformen:	Online-Modul mit individuellen Arbeitsaufgaben und individueller Rückmeldung, ggfs. Online-Forumsdiskussionen oder Forenarbeit, Zusammenarbeit in Kleingruppen, virtueller Klassenraum, Chat, Arbeit mit Wiki- oder Portfolioaufgaben		
Teilnahmevoraussetzungen:	Zulassung zum Studiengang		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Teile einer schriftlichen Abschlussprüfung in zeitlicher Staffelung. Bestandene Prüfungsleistung.		
	Credits: 5 ECTS	Workload gesamt: 150 Stunden	
		davon Kontaktzeit: 30 Stunden (Lernplattform)	davon Selbststudium: 120 Stunden
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbundmodul		
Modulbeauftragter:	Prof. Dr. Seibel		

**(Grundlagen-)
Literatur:**

Basistext:

Peter Franzkowiak: Soziale Arbeit und Gesundheit: (2018)

Plus Linkliste Stand: 09.02.2018

Sowie begleitende aktuelle bzw. ergänzende Materialien der jeweiligen Dozenten

Modul: o17		Soziale Politik und Soziale Arbeit im europäischen und internationalen Bezug	
Art der Lehrveranstaltung:	Online-Modul mit 4 SWS Lehranteil	Qualifikationsstufe: Bachelor	Sprache: Deutsch
		Studienhalbjahr: 7.	
		Modulart: Pflichtmodul	Angebot: halbjährlich
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Studierende kennen Sozialpolitik und ihre Bedeutung für die soziale Arbeit Sie können Systeme der Sozialen Politik und der Sicherung in ausgewählten Sozialstaatstypen verstehen und exemplarisch darstellen • Studierende können eine vergleichende Analyse unterschiedlicher Sozialsysteme/ unterschiedlicher gesellschaftlicher Interessengruppen beispielhaft umsetzen <p><u>Wahloption:</u></p> <p>A) Studierende verfügen über eine Kenntnis zu europäischen Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie können im Zusammenspiel mit den europäischen Institutionen sozial-anwaltschaftlich denken und begründen • Studierende können die Rolle der Sozialpolitik in der EU herausarbeiten und im Rahmen der EU sozial-anwaltschaftlich tätig werden – exemplarisch können Sie Aspekte von Antragstellungen in transnationalen Projekten umsetzen <p>B) Studierende verfügen über eine Kenntnis der Diskurse internationaler Sozialarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie können im globalen Zusammenpiel von Wohlfahrtsorganisationen sozialanwaltschaftlich denken und begründen • Sie können für ausgewählte Gruppen und Probleme (Migration, Gender) Beispiele für eine „bestpractise“ im Kontext internationaler Sozialer Arbeit recherchieren und bewerten 		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Soziale Politik und Soziale Sicherungssysteme – Vergleichende Analysen und Konzepte unter der Perspektive von transnationalen Interessengruppen • Europäische Dimensionen: historische Entwicklung von Nationalstaaten zur Europäischen Union, Institutionen und soziale Lage in Europa, anwaltschaftliche Projekte und entgrenzte Sozialräume • Internationale Diskurse: interkulturelle und internationale Projekte sozialer Arbeit; Globales Bewußtsein und transnationale Zusammenarbeit, Menschenrechtsarbeit und Soziale Arbeit, Globalisierungsfolgen 		
Lernformen:	Online-Modul mit individuellen Arbeitsaufgaben und individueller Rückmeldung, ggfs. Online-Forumsdiskussionen oder Forenarbeit, Zusammenarbeit in Kleingruppen, virtueller Klassenraum, Chat, Arbeit mit Wiki- oder Portfolioaufgaben		
Teilnahmevoraussetzungen:	Zulassung zum Studiengang		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Teile einer schriftlichen Abschlussprüfung in zeitlicher Staffelung. Bestandene Prüfungsleistung.		
	Credits: 5 ECTS	Workload gesamt: 150 Stunden	
		davon Kontaktzeit: 30 Stunden (Lernplattform)	davon Selbststudium: 120 Stunden
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbundmodul		
Modulbeauftragte:	Prof. Dr. Friesenhahn / Prof. Dr. Schmid		
(Grundlagen-) Literatur:	<p><u>Basistext (liegt auch als Ebook vor):</u></p> <p>Birgit Ammann: Soziale Politik und Soziale Arbeit im europäischen und internationalen Bezug (2017)</p> <p>Sowie begleitende aktuelle bzw. ergänzende Materialien der jeweiligen Dozenten</p>		



Präsenzmodule

Modul: P1	Wissenschaftliches Arbeiten, Forschende Zugänge und Medienkompetenz		
Art der Lehrveranstaltung:	Präsenzmodul an Blocktagen mit 4 SWS Lehranteil	Qualifikationsstufe: Bachelor	Sprache: Deutsch
		Studienhalbjahr: 1.	
		Modulart: Pflichtmodul	Angebot: halbjährlich
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über eine Orientierung zum Einsatz wissenschaftlicher Methoden und von Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit • Die Studierenden haben einen Zugang zu wissenschaftlicher Erkenntnis im Bereich Sozialer Arbeit entwickelt • Die Studierenden beherrschen Anforderungen des wissenschaftlichen Arbeitens: Schriftliche Darstellung und Quellenangaben, Zusammenfassung und Paraphrasierung wie Begriffsklärung • Die Studierenden sind sicher im Umgang mit der Lernplattform und verfügen über Medienkompetenz mit EDV-Anwendungen • Die Studierenden können eigenständig mit Interaktion, Kommunikation und Suchstrategien im Internet umgehen • Die Studierenden verfügen über Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten in den Findungs- und Gruppenbildungsprozessen 		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Lernplattform und in den Umgang der für das Studium erforderlichen Software-Skills • Einführung in den sicheren Umgang mit Bestandteilen des Internets als Studiengrundlage • Einführung in wissenschaftliches Arbeiten und • Einführung in Erkenntnistheorie und Forschungsmethoden der Sozialen Arbeit 		
Lernformen:	Seminaristische Groß- und Kleingruppenarbeit, Vortrag und Anleitung zu Übungen, Präsentation von Gruppen- oder Einzelergebnissen		
Teilnahmevoraussetzungen:	Zulassung zum Studiengang		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Bestandene mündliche Modulprüfung ggfs. mit bis zu 2 Teilen in zeitlicher Staffelung. Bestandene mündliche Prüfungsleistung.		
	Credits: 5 ECTS	Workload gesamt: 150 Stunden	
		davon Kontaktzeit: 75 Stunden	davon Selbststudium: 75 Stunden
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbundmodul		
Modulbeauftragter:	Prof. Dr. Seibel		
(Grundlagen-) Literatur:	Einführungstexte in wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden nach Auswahl der Lehrenden		

Modul: P2		Forschende Beobachtung, Dokumentation und Kommunikation	
Art der Lehrveranstaltung:	Präsenzmodul an Blocktagen mit 4 SWS Lehranteil	Qualifikationsstufe: Bachelor	Sprache: Deutsch
		Studienhalbjahr: 2.	
		Modulart: Pflichtmodul	Angebot: halbjährlich
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden haben einen Überblick zu Beratungskonzepten gewonnen • Studierende kennen theoretische Grundlagen von Beobachten, Dokumentieren und von Beratungskonzepten und haben diese geübt • Studierende können Beobachtungen festhalten und Berichte schreiben • Sicherheit in Gesprächsführung, Beziehungsaufnahme, Erstkontakt gefestigt durch reflektierte Übung • Die Studierenden können durch gezielte Rückmeldung zu Empathie und Vertiefung von Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit die eigene Arbeitshaltung reflektieren 		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachten und Dokumentieren • Einführung in Beratungskonzepte • Einführung in Gesprächsführung 		
Lernformen:	Seminaristische Groß- und Kleingruppenarbeit, Vortrag und Anleitung zu Übungen, Präsentation von Gruppen- oder Einzelergebnissen		
Teilnahmevoraussetzungen:	Zulassung zum Studiengang		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Bestandene mündliche Modulprüfung ggfs. mit bis zu 2 Teilen in zeitlicher Staffelung. Bestandene mündliche Prüfungsleistung.		
	Credits: 5 ECTS	Workload gesamt: 150 Stunden	
		davon Kontaktzeit: 75 Stunden	davon Selbststudium: 75 Stunden
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbundmodul		
Modulbeauftragte:	Prof. Dr. Remsperger-Kehm / Prof. Dr. Kröhnert		
(Grundlagen-) Literatur:	Einführungstexte in Beratungsmethoden, Gesprächsführung und Dokumentation nach Auswahl der Lehrenden		

Modul: P3		Gestaltung, Kreativität und Präsentation	
Art der Lehrveranstaltung:	Präsenzmodul an Blocktagen mit 4 SWS Lehranteil	Qualifikationsstufe: Bachelor	Sprache: Deutsch
		Studienhalbjahr: 3.	
		Modulart: Pflichtmodul	Angebot: halbjährlich
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Studierende haben einen Überblick zu medienpädagogischen Ansätzen und Gestaltungsmethoden in der Sozialen Arbeit gewonnen • Studierende haben eine beispielhafte Entwicklung und Durchführung einer bedürfnisadäquaten Form von Team- oder Gruppenarbeit mit einer Gestaltungsmethode durchgeführt und reflektiert • Die Studierenden haben ein exemplarisches Projekt im Bereich der Medienkompetenz entwickelt • Die Studierenden haben eine komplexe mediale Präsentation von Ergebnissen umgesetzt • Die Studierenden können Teamprozesse und ihre eigene Rolle in Projekten reflektieren, sie verfügen über Rückmeldekompetenzen zu Verantwortungsübernahme in Gruppenprozessen 		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Medieneinsatz in der Sozialpädagogik/ Sozialarbeit • Arbeit in Teams/ Gruppen • Einführung in ausgewählte Medienkompetenzen (z.B. Audioprojekte, Video/ Foto-projekte, Medien der Sozialen Arbeit) • Präsentations- und Reflektionsmethoden • Begleitende Einführung in das kommende Theorieprojekte 		
Lernformen:	Seminaristische Groß- und Kleingruppenarbeit, Vortrag und Anleitung zu Übungen, Präsentation von Gruppen- oder Einzelergebnissen		
Teilnahmevoraussetzungen:	Zulassung zum Studiengang		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Bestandene mündliche Modulprüfung ggfs. mit bis zu 2 Teilen in zeitlicher Staffelung. Bestandene mündliche Prüfungsleistung.		
	Credits: 5 ECTS	Workload gesamt: 150 Stunden	
		davon Kontaktzeit: 75 Stunden	davon Selbststudium: 75 Stunden
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbundmodul		
Modulbeauftragte:	Prof. Dr. Schulze / Prof. Dr. Remsperger-Kehm		
(Grundlagen-) Literatur:	Einführungstexte in Medienpädagogik und ausgewählte Methoden der Medienarbeit nach Auswahl der Lehrenden		

Modul: P4		Einführung in die Methoden der Sozialen Arbeit	
Art der Lehrveranstaltung:	Präsenzmodul an Blocktagen mit 4 SWS Lehranteil	Qualifikationsstufe: Bachelor	Sprache: Deutsch
		Studienhalbjahr: 4.	
		Modulart: Pflichtmodul	Angebot: halbjährlich
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können Beratung und Begleitung von Klienten in komplexen Beziehungsgefügen durchführen • Die Studierenden können strukturelle Benachteiligungen erkennen (Gender/ Diversity), thematisieren und im Beratungs- und Begleitungsprozess berücksichtigen • Die Studierenden reflektieren und verbessern Bedingungen der Hilfeleistung (operativer, organisatorischer, administrativer, wirtschaftlicher und fachlicher Rahmen) • Die Studierenden können Beziehungen aufbauen und sind zur Mobilisierung von Unterstützungs-, Kooperations- und Kontroll-Ressourcen aus dem sozialen Raum in der Lage • Studierende können Adressaten beraten und begleiten und verfügen dabei über folgende Fähigkeiten: Erkennen komplexer Beziehungsgefüge, Problem- und Ressourcenanalyse, Erarbeitung des Willen der Betroffenen, Ziel- und Kontrakterarbeitung, Auswertung und Einschätzung des Prozesses • Die Studierenden sind zu Empathie und Verantwortungsübernahme in Konfliktsituationen in der Lage 		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Methoden Sozialer Arbeit • Fallarbeit (in allen Phasen) inklusive diesbezüglicher Reflexionsmethoden und kollegialer Beratung • Gruppenarbeit • Fallunspecifische Arbeit • Organisationsmethoden und Methoden zur Sozialen Arbeit im Umfeld von Klienten • Ergebniseinschätzung und Evaluation 		
Lernformen:	Seminaristische Groß- und Kleingruppenarbeit, Vortrag und Anleitung zu Übungen, Präsentation von Gruppen- oder Einzelergebnissen		
Teilnahmevoraussetzungen:	Zulassung zum Studiengang		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Bestandene mündliche Modulprüfung ggfs. mit bis zu 2 Teilen in zeitlicher Staffelung. Bestandene mündliche Prüfungsleistung.		
	Credits: 5 ECTS	Workload gesamt: 150 Stunden	
		davon Kontaktzeit: 75 Stunden	davon Selbststudium: 75 Stunden
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbundmodul		
Modulbeauftragter:	Prof. Dr. Seibel		
(Grundlagen-) Literatur:	Einführende Texte zu Methoden der Sozialen Arbeit nach Auswahl der Lehrenden		

Modul: P5		Spezifische Methoden der Sozialen Arbeit	
Art der Lehrveranstaltung:	Präsenzmodul an Blocktagen mit 4 SWS Lehranteil	Qualifikationsstufe: Bachelor	Sprache: Deutsch
		Studienhalbjahr: 5.	
		Modulart: Pflichtmodul	Angebot: halbjährlich
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über eine sichere Methodenkompetenz in einer oder mehreren exemplarischen Methoden (Gruppen- wie Einzelfallorientiert) • Studierende können die theoretische Grundlage der jeweiligen Methode darstellen • Studierende können mindestens eine Methode selbstständig ausführen, sie verfügen über super- und intervisorische Kompetenzen im Team • Die Studierenden sind fähig die Grundhaltung und professionellen Standards mindestens einer Methode zu bewerten 		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung von Methoden der sozialen Arbeit unter Berücksichtigung von <ul style="list-style-type: none"> - Fallarbeit, - sozialer Netzwerkarbeit, - sozialer Gruppenarbeit 		
Lernformen:	Seminaristische Groß- und Kleingruppenarbeit, Vortrag und Anleitung zu Übungen, Präsentation von Gruppen- oder Einzelergebnissen		
Teilnahmevoraussetzungen:	Zulassung zum Studiengang		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Bestandene mündliche Modulprüfung ggfs. mit bis zu 2 Teilen in zeitlicher Staffelung. Bestandene mündliche Prüfungsleistung.		
	Credits: 5 ECTS	Workload gesamt: 150 Stunden	
		davon Kontaktzeit: 75 Stunden	davon Selbststudium: 75 Stunden
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbundmodul		
Modulbeauftragte:	Prof. Dr. Schmid / Prof. Dr. Kaiser-Hylla		
(Grundlagen-) Literatur:	Literatur zu exemplarischen Methoden nach Auswahl der Lehrenden		

Modul: P6		Krisenintervention und Selbstevaluation wie Supervision	
Art der Lehrveranstaltung:	Präsenzmodul an Blocktagen mit 4 SWS Lehranteil	Qualifikationsstufe: Bachelor	Sprache: Deutsch
		Studienhalbjahr: 6.	
		Modulart: Pflichtmodul	Angebot: halbjährlich
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über einen Überblick zu Methoden der Supervision, Mediation und Krisenintervention • Studierende können im Kontext einer dieser Methoden Beratung und Begleitung von Mitarbeitern und/ oder Klienten in komplexen Beziehungsgefügen umsetzen • Studierende sind geübt im Entwickeln von Verhaltensalternativen • Studierende sind konfliktfähig und können Methoden der Mediation umsetzen • Studierende können Empathie aufbringen und übernehmen Verantwortung in Konfliktsituationen • Studierende verfügen über Selbstreflektions- und Selbstevaluationstechniken • Studierende können die Selbstbelastung in krisenhaften Zuspitzungen reflektieren und können eigene Bewältigungsstrategien umsetzen 		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der fachbezogenen Supervision • Mediationskonzepte • Krisenintervention • Reflexion eigenen Handelns in Krisensituationen • Burnout in helfenden Berufen 		
Lernformen:	Seminaristische Groß- und Kleingruppenarbeit, Vortrag und Anleitung zu Übungen, Präsentation von Gruppen- oder Einzelergebnissen		
Teilnahmevoraussetzungen:	Zulassung zum Studiengang		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Bestandene mündliche Modulprüfung ggfs. mit bis zu 2 Teilen in zeitlicher Staffelung. Bestandene mündliche Prüfungsleistung.		
	Credits: 5 ECTS	Workload gesamt: 150 Stunden	
		davon Kontaktzeit: 75 Stunden	davon Selbststudium: 75 Stunden
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbundmodul		
Modulbeauftragter:	Prof. Dr. Seibel		
(Grundlagen-) Literatur:	Literatur zu fachbezogener Supervision, Mediationskonzepten und Krisenintervention nach eigener Auswahl der Lehrenden		

Modul: P7		Ethik und professionelles Selbstkonzept in der Sozialen Arbeit	
Art der Lehrveranstaltung:	Präsenzmodul an Blocktagen mit 4 SWS Lehranteil	Qualifikationsstufe: Bachelor	Sprache: Deutsch
		Studienhalbjahr: 7.	
		Modulart: Pflichtmodul	Angebot: halbjährlich
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Studierende kennen aktuelle ethische Diskurse und können diese einordnen • Sie können berufliche Rollen und ihr Bezug zu ethischen Grundannahmen reflektieren und analysieren • Studierende sind in der Lage, ethische Analysen wissenschaftlicher und politischer Aussagesysteme durchführen zu können • Sie können für Praxis/ Projekte sozialer Arbeit ethische Standards beispielhaft entwickeln • Die Studierenden kennen ethische Standards und können diese beispielhaft anwenden • Die Studierenden wissen um ethische Entscheidungsfindungsmethoden für Dilemmakonstellationen und können diese anwenden • Die Studierenden beherrschen erfolgreich ethische Argumentation im Fachdiskurs • Die Studierenden sind in der Lage, das eigene Menschenbild wie das von Dritten zu reflektieren 		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Ethische und philosophische Grundlagen Sozialer Arbeit • Aktuelle ethische Diskurse (insb. der Diskurs zu sozialer Gerechtigkeit) und die daran ausgerichtet Reflexion der beruflichen Rolle • Code of Ethics der Sozialen Arbeit • Ethical Decision Making • Moral Reasoning Training • Identifizierung der ethischen Prämissen von Theorien und Methoden der Sozialen Arbeit • Verbindung von aktuellen ethischen Diskursen und Reflexion beruflicher Rolle, Begleitung des Praxisprojektes 		
Lernformen:	Seminaristische Groß- und Kleingruppenarbeit, Vortrag und Anleitung zu Übungen, Präsentation von Gruppen- oder Einzelergebnissen		
Teilnahmevoraussetzungen:	Zulassung zum Studiengang		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Bestandene mündliche Modulprüfung ggfs. mit bis zu 2 Teilen in zeitlicher Staffelung. Bestandene mündliche Prüfungsleistung.		
	Credits: 5 ECTS	Workload gesamt: 150 Stunden	
		davon Kontaktzeit: 75 Stunden	davon Selbststudium: 75 Stunden
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbundmodul		
Modulbeauftragter:	Prof. Dr. Seibel		
(Grundlagen-) Literatur:	Literatur zu ethischen Grundlagen, Ethik-Codices und aktuellen Ethikdiskursen nach Auswahl des/der Lehrenden		

Modul: P8		Profession und Disziplin: Theorien Sozialer Arbeit und deren Bezug zu Praxisfeldern	
Art der Lehrveranstaltung:	Präsenzmodul an Blocktagen mit 4 SWS Lehranteil	Qualifikationsstufe: Bachelor	Sprache: Deutsch
		Studienhalbjahr: 8.	
		Modulart: Pflichtmodul	Angebot: halbjährlich
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können aktuelle theoretischer Diskurse einordnen und sind zu selbständiger thematischer Recherche in der Lage • Studierende können ausgewählte Praxisfelder und ihren Bezug zu theoretischen Konzepten sozialer Arbeit eigenständig entwickeln • Studierende sind in der Lage die Vorbereitung auf eine eigene wissenschaftliche Fragestellung und deren Praxisfelder umzusetzen und den Kontext von Profession und Disziplin für die Themenstellung BA-Arbeit (ggfs. exemplarisch) aus Theorien der Sozialen Arbeit entwickeln • Eine Reflexion und Einordnung des eigenen Erkenntnisinteresses und des professionellen Konzeptes ist möglich 		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Theorien der Sozialen Arbeit: Übersicht zu den wichtigen Theorietraditionen • Aktuelle Diskurse der Sozialen Arbeit/ Sozialarbeitswissenschaft • Suchstrategien, Exposeeerstellung • Erkenntnistheoretische Zugänge der Theorien Sozialer Arbeit 		
Lernformen:	Seminaristische Gruppenarbeit mit Übungen, Gruppenberatung. Beratung über die Lernplattform, Präsentation und Auswertung der aktuellen theoretischen Diskurse (Text- und Videomaterial)		
Teilnahmevoraussetzungen:	Zulassung zum Studiengang		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Bestandene mündliche Modulprüfung ggfs. mit bis zu 2 Teilen in zeitlicher Staffelung. Bestandene mündliche Prüfungsleistung.		
	Credits: 5 ECTS	Workload gesamt: 150 Stunden	
		davon Kontaktzeit: 75 Stunden	davon Selbststudium: 75 Stunden
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbundmodul		
Modulbeauftragter:	Prof. Dr. Mührel		
(Grundlagen-) Literatur:	Theoriezugänge und Diskurse der Sozialarbeitswissenschaft, Nutzung der Verbundmaterialien nach Auswahl der/des Lehrenden		

Abschlussmodul (Bachelorarbeit)			
Art der Lehrveranstaltung:	Individuelle Begleitung des Arbeitsprozesses durch Dozenten, über Lernplattform/ ggfs. auch Präsenzkontakte	Qualifikationsstufe: Bachelor	Sprache: Deutsch
		Studienhalbjahr: 8.	
		Modulart: Pflichtmodul	Angebot: halbjährlich
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzen einer eigenständigen wissenschaftlichen Fragestellung aus dem Kontext Sozialer Arbeit • Beherrschen eigenständiger Quellensuche und –bewertung • Verfassen einer eigenständigen wissenschaftlichen Abschlussarbeit • Führen eines mündlichen Fachdiskurses zum Thema im Abschlusskolloquium 		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Bearbeiten einer selbstgewählten Fragestellung aus dem Bereich Sozialer Arbeit • Individuelle Begleitung des Arbeitsprozesses • Vorbereitung auf das Kolloquium zur Arbeit 		
Lernformen:	Individuelle Beratung und Lerncoaching		
Teilnahmevoraussetzungen:	Erwerb von mindestens 170ECTS		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Bestandene schriftliche BA-Thesis und bestandenes mündliches Kolloquium zur Thesis		
	Credits: 15 ECTS	Workload gesamt: 450 Stunden	
		davon Kontaktzeit: 20 Stunden	davon Selbststudium: 430 Stunden
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbundmodul		
Modulbeauftragter:	Prof. Dr. Seibel		
(Grundlagen-) Literatur:	keine		



Studienintegrierte Module,
zum Erwerb der
Staatlichen Anerkennung (RLP)

Modul: TP	Theorieprojekt		
Art der Lehrveranstaltung:	Online-Modul, begleitete individuelle Beratung über die Lernplattform, mit 6 SWS Lehranteil	Qualifikationsstufe: Bachelor	Sprache: Deutsch
		Studienhalbjahr: 3.	
		Modulart: Pflichtmodul	Angebot: halbjährlich
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Sich im Wissenschaftsbereich der gewählten Fragestellung aus der beruflichen Praxis orientieren können, Beherrschen von folgenden Kompetenzen: • Erarbeiten von Theoriebezügen zu der gewählten Fragestellung • Eigene Arbeitsergebnisse/ Hypothesen argumentativ schlüssig im Rahmen einer wissenschaftlichen Hausarbeit präsentieren können • Eigenständige wissenschaftliche Quellenrecherche • Selbstmotivation wie Selbstorganisation/ Zeitmanagement 		
Inhalte des Moduls:	An einer selbst gewählten Fragestellung aus der beruflichen Praxis Theoriebezüge erarbeiten und in der Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit präsentieren.		
Lernformen:	<p>Rückmelde- und Reflexionsprozesse ggfs. über Online-Forumsdiskussionen oder Forenarbeit, Zusammenarbeit in Kleingruppen, virtueller Klassenraum, Chat, Arbeit mit Wiki- oder Portfolioaufgaben.</p> <p>Einführende seminaristische Präsenzveranstaltungen zur Vorbereitung und Klärung der wissenschaftlichen Anforderungen, wie der Themenwahl. Individuelle Beratung und Begleitung, sowie Peercoaching über die Lernplattform.</p>		
Teilnahmevoraussetzungen:	Zulassung zum Studiengang		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Bestandene wissenschaftliche Hausarbeit als schriftliche Modulprüfungsleistung.		
	Credits: 10 ECTS	Workload gesamt: 300 Stunden	
		davon Kontaktzeit: 60 Stunden	davon Selbststudium: 240 Stunden
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbundmodul		
Modulbeauftragte:	Prof. Dr. Dieckerhoff		
(Grundlagen-) Literatur:	Texte zu wissenschaftlichem Arbeiten nach Auswahl der/des Lehrenden		

Modul: PP		Praxis-/ Forschungsprojekt einschließlich Praxis von Evaluationsverfahren		
Art der Lehrveranstaltung:	Blended-learning-Modul mit 10 SWS Lehranteil	Qualifikationsstufe: Bachelor		Sprache: Deutsch
		Studienhalbjahr: 6. und 7.		
		Modulart: Pflichtmodul		Angebot: halbjährlich
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können ein eigenes Durchführungs- oder Evaluationsprojekt im Kontext beruflicher Praxis planen und durchführen • Sie können die theoretischen Bezüge ihres Projektes und wissenschaftlichen Evaluations- bzw. Forschungsmethoden zum Praxisprojekt darstellen und schlüssig begründen • Die Studierenden sind in der Lage eine eigenständige Fragestellung/ Erkenntnisinteresse zu entwickeln und in operationalisierbare Schritte umzusetzen • Studierende initiieren, begleiten, evaluieren und dokumentieren einen praktischen Handlungsvollzug/ Methodeneinsatz/ Aktion in einem Handlungsfeld der Sozialen Arbeit • Studierende können einen wissenschaftlich fundierten Präsentations- und Abschlussbericht über Verlauf, Evaluation und Ergebnisse des Projekts, Reflektion der Methoden und der Ergebnisse im Kontext des Arbeitsfeldes verfassen 			
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Individuell begleitete Aktivität/ Evaluation in einem Praxisfeld der sozialen Arbeit. • Begleitetes Inbezugsetzen von relevanten Theoriebezügen zu einer vereinbarten Projekt-Fragestellung und den Projektzielen • Auseinandersetzung mit den Kriterien für Planung, Durchführung und Evaluation eines Praxisprojektes • Evaluationsmethoden und exemplarische Beispiele aus dem Kontext sozialer Arbeit • Prozess- und ergebnisorientierte Reflektionen zur selbst initiierten und/ oder begleiteten Praxisintervention 			
Lernformen:	Individuelle Begleitung und Absprache in der Lernplattform, Rückmeldeprozesse zu Vorhaben, Reflektion von Barrieren und Krisen, Hilfestellung bei der Auswahl und Nutzung von Evaluationsmethoden, schriftliche Unterstützung bei ggfs. notwendigen Praxisklärungen.			
Teilnahmevoraussetzungen:	Zulassung zum Studiengang			
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Bestandene Präsentation der Projektergebnisse.			
	Credits: 20 ECTS	Workload gesamt: 600 Stunden		
		davon Kontaktzeit: 450 Stunden, davon 400 Stunden Praxiszeit		davon Selbststudium: 150 Stunden
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbundmodul			
Modulbeauftragte:	Prof. Dr. Frink / Prof. Dr. Kuhn			
(Grundlagen-) Literatur:	Ausgewählte Literatur zu Evaluation und Evaluationsmethoden in der Sozialen Arbeit, wie beispielhaften Projekten nach Auswahl der Lehrenden			

Staatliche Anerkennung (RLP)			
Art der Lehrveranstaltung:	Praxisphase, Begleitveranstaltung	Qualifikationsstufe: Bachelor	Sprache: Deutsch
		Studienhalbjahr: Studienbegleitend in den Studien-halbjahren 4.-8.	
		Modulart: Pflichtmodul	Angebot: halbjährlich
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Berufspraktischen Studien (BPS) sollen die Studierenden befähigen, unter Einbezug der bisher im Studium erworbenen wissenschaftlichen Kenntnisse und Methoden sozialarbeiterischen und sozialpädagogischen Handelns und studienbegleitender Projektarbeit, selbständig und eigenverantwortlich im Bereich der Sozialarbeit und der Sozialpädagogik tätig zu sein und berufspraktische Aufgaben unter Berücksichtigung der rechtlichen, organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen wahrzunehmen.</p> <p><u>Dies bedeutet im Einzelnen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfassen und Reflektieren der Bedeutung normativer und gesetzlicher Vorgaben, die Einflüsse auf Handeln in der Sozialen Arbeit haben. • Verwaltungsziele und –regeln praktisch kennen lernen und anwenden, insbesondere auch Verwaltungstechniken, Finanzierungsfragen, arbeitsrechtliche und trägerinterne Vorschriften sowie Möglichkeiten materieller Hilfen. • Konzeptionsentwicklung für Problemlösungen und deren praktische Umsetzung. • Teamarbeit und Koordination, Kooperation und Vernetzung innerhalb und außerhalb des Trägers der Sozialen Arbeit. • Erfassen und Analyse der Problematik und der Bedürfnissituation spezifischer Zielgruppen. 		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Fachpraktische und methodische Reflektion und Weiterbildung im Bereich des Arbeitsfeldes der Sozialen Arbeit • Verwaltungsaufgaben und berufspraktische Spannungsfelder der Rechtsanwendung, vertiefte Kenntnis zu arbeitsrechtlichen wie trägerinternen Vorschriften • Analyse von Konfliktlagen im beruflichen Feld, Erarbeiten von Lösungsstrategien • Vertiefte Fallanalyse und Sozialraumanalyse der Problematik und Bedürfnissituation der Klienten im Arbeitsfeld der Berufspraxis 		
Lernformen:	Praxisreflexion, individuelle Beratung.		
Teilnahmevoraussetzungen:	<ul style="list-style-type: none"> • Zulassung zum Studiengang • Anerkennung der Praxisstelle durch den Prüfungsausschuss • Belegung einer praxisreflektierenden Begleitveranstaltung mit 4 SWS (Modul P6) 		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	<ul style="list-style-type: none"> • Ableistung der Praxisphase, • 15 seitige schriftliche Hausarbeit als Bericht zur Berufspraxis, sowie • mündliche Prüfung 		
	Credits: 30 ECTS	Workload gesamt:900 Stunden	
		davon Praxiszeit: 800 Stunden	davon Selbststudium: 100 Stunden
Verwendbarkeit des Moduls:	Bestandteil zum Erwerb der Staatlichen Anerkennung in Rheinland-Pfalz im Studiengang BASA-online Koblenz		
Modulbeauftragter:	Prof. Dr. Seibel		
(Grundlagen-) Literatur:	keine		